Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№. 123. Freitag den 29 Mai. 1835.

Inland.

Berlin, 26. Mai. Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Kalkulator Stumpf zu Oppeln den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Berlin, 27. Mai. Se. Maj. der König haben dem Geheimen Finanzrath Eichmann den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht. Se Maj. der König haben dem Schullehrer Schuster zu Wilhelmsdorf bei Brandenburg, so wie dem Küster und Schullehrer Krause zu Bukow, im Regierungs-Bezirk Köslin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Abgereist: Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und General-Adjutant, von Boddin, nach Ludwigslust.

Bei der am 22sten und 23sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 71ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100000 Rthlr. auf Nr. 70863 nach Breslau bei J. Holschau; 2 Hauptgewinne zu 10000 Rthlr. fielen auf Nr. 58647 und 99872 in Berlin bei Matzdorff und nach Stettin bei Rolin; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 16234 und 86314 in Berlin bei Joachim und nach Liegnitz bei Leitgebel; 9 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 198. 16224. 56136. 60811. 67833. 68945. 79834. 93481 u. 109066. in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Breslau bei J. Holschau, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Liegnitz bei Leitgebel, Neisse bei Jäkel und nach Stralsund bei Claußen; 26 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3109. 9849. 9928. 12477. 13133. 13308. 17472. 18359. 28466. 32895. 33169. 33648. 35337. 42103. 45539. 49988. 56061. 57225. 66456. 76082. 76635. 80144. 80487. 95373. 101979 und 108532. in Berlin bei Alevin, bei Gewer, bei Hiller, bei Joachim und bei Seeger nach Bielefeld bei Honrich, Breslau bei J. Holschau, Coblenz bei Seeligmann und bei Stephan, Danzig 2mal bei Rotzoll, Glogau 2mal bei Levysohn, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Liegnitz bei Leitgebel, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg 2mal bei Brauns, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Münster bei Hüger, Stettin bei Wilsnach, Thorn bei Kaufmann u. nach Wrietzen a. O. bei Pätsch; 42 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1265. 2629. 3258. 4313. 7540. 8052. 8247. 10785. 12912. 14133. 15201. 20492. 21149. 26040. 28745. 29128. 36281. 39040. 49350. 52025. 53746. 57767. 58941. 61492. 64376. 65872. 71885. 72724. 74522. 79370. 85712. 86591. 88285. 90483. 98684. 99527. 100133. 101938. 103533. 104639. 107136 und 109633. in Berlin 2mal bei Alevin, 2mal bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Matzdorff und 2mal bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Gerstenberg, bei J. Holschau, bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Cöln 3mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Reinhard und bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld 2mal bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Hamm bei Huffelmannn, Jüterbock 2mal bei Gestewitz, Königsberg in Pr. bei Burchard, Magdeburg bei Roch, Memel bei Kauffmann, Minden bei Wolfers, Naumburg a. S. 2mal bei Kayser, Oppeln bei Bender, Sagan bei Wiesenthal, Stettin 2mal bei Wilsnach, Tilsit bei Löwenberg, Waldenburg bei Schützenhofer u. nach Wesel bei Westermann; 70 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 749. 1802. 5065. 7093. 7378. 9499. 11453. 12106. 12575. 13002. 14710. 16303. 16851. 18161. 20254. 20907. 20958. 21493. 26726. 27950. 30457. 33127. 38038. 38047. 42923. 46094. 48763. 49055. 50013. 50812. 52476. 54591. 59362. 60246. 60698. 60785. 63425. 63974. 64460. 65840. 66264. 67248. 70717. 70947. 72090. 72691. 75847. 78212. 78685. 79474. 81053. 83081. 83277. 85029. 85568. 86391. 87103. 90197. 90934. 91306. 92455. 93129. 93686. 95996. 98225. 99870. 106458. 107053. 107547 und 107693. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 25. Mai 1835.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

München, 20. Mai. Am Montag den 18. Mai, nachmittags, wurden die aufgefundenen Ueberreste der bei dem Auffliegen des Pulverthurms verunglückten 9 Individuen, in zwei Särgen feierlich zur Erde bestattet. Das Offizier-Corps folgte dem militärischen Leichenzuge. Bei der Einsenkung wurde eine dreimalige Gewehrsalve gegeben; worauf zuerst ein

katholischer und nach ihm ein protestantischer Geistlicher für die ihrer Konfession Angehörigen die Leichenreden hielten. Auch der Urheber des entsetzlichen Unglücks wurde in frommer Menschenliebe in das Gebet eingeschlossen. Eine Grabmusik beschloß die ernste Feier. Von der Wirkung der Explosion erfährt man noch, daß auch in den Dörfern Vöhrung und Ismaning, ja sogar an den hochgelegenen Gebäuden in Freising (8 Stunden von München) und deren Umgebung, viele Fenster zertrümmert wurden. Einzelne Körpertheile der Verunglückten fand man in der Entfernung von mehr als einer Stunde von München in der Gegend der Sternwarte und der Hirschau. Für die Hinterbliebenen der durch das Auffliegen des Pulverthurms Verunglückten eröffnen die verschiedenen Redaktionen Baierscher Blätter Subskriptionen. Noch am Abend des 16ten hat J. M. die Königin der Mutter eines Verunglückten eine namhafte Unterstützung zukommen lassen.

Der König hat die Absicht des in der Stadt Wunsiedel zu Errichtung eines Denkmals für Jean Paul Friedrich Richter sich bildenden Vereins mit Wohlgefallen aufgenommen, und demselben die Genehmigung ertheilt, im In- und Auslande freiwillige Beiträge zu dem Denkmale zu sammeln.

Auszug aus einem Handelsschreiben aus Karlsruhe vom 18. Mai 1835. Ich eile, Ihnen hiemit die Anzeige zu machen, daß diesen Mittag ganz unvermuthet der erhöhte Zoll bei uns eingetreten ist. Der Vertrag mit den Vereinsstaaten ist am 12ten d. in Berlin unterzeichnet worden. Die Genehmigung der Landstände ist zwar vorbehalten, wird jedoch unzweifelhaft erfolgen. Nähere Umstände sind in diesem Augenblicke noch nicht bekannt.

Karlsruhe, 19. Mai. Das so eben erschienene Regierungs-Blatt enthält folgende Verordnung: „Leopold rc. In Folge des von Uns unter Vorbehalt der Zustimmung Unserer getreuen Stände, mit den Kronen Preußen, Baiern, Sachsen und Würtemberg, dem Kurfürstenthum Hessen und dem Großherzogthum Hessen und den Staaten des Thüringenschen Vereins unterm 2ten d. M. abgeschlossenen Zollvereinigungs-Vertrags, finden Wir Uns bewogen, auf den Vortrag Unseres Finanz-Ministeriums nachstehendes provisorisch zu verordnen: Art. 1. Von allen in dem angebogenen Tarif verzeichneten Waaren, welche in das Großherzogthum eingehen, oder in Königl. Würtembergische, Großherzogl. Hessische, oder Fürstl. Sigmaringische, vom Großherzogthum umschlossene Orte, oder in das Fürstl. Sigmaringische Amt Klosterwald und die zum Fürstl. Amte Sigmaringen gehörenden Orte Ettisweiler und Bittelschies bestimmt sind, oder aus den Lagerhäusern des Großherzogthums entnommen werden, sind die beigesetzten Zölle zu entrichten. Art. 2. Im Falle der abgeschlossene Vertrag die Zustimmung Unserer getreuen Stände nicht erhalten sollte, ist der Mehrbetrag dieser Zölle — über die gesetzlich bestehenden — zurückzuzahlen. Art. 3. Es kann bei dem Waarenbezug aus den Lagerhäusern der Mehrbetrag der Zölle gegen Sicherheitsleistung kreditirt werden. An den Grenz-Zoll-Aemtern ist der ganze Zoll in jedem Falle baar zu bezahlen. Art. 4. Alle in dem angebogenen Tarif verzeichneten Waaren können an der Grenze des Bodensees, an der Grenze gegen die Schweiz und an der Rheingrenze vom Schweizer Gebiet abwärts, nur an den Zoll-Aemtern eingeführt werden, welche in der Beilage II. Unserer Verordnung vom 26. Februar dieses Jahres benannt sind. An der Grenze des Großherzogthums Hessen ist der Eingang derselben auf das Zoll-Amt Laudenbach; am Neckar auf die Zoll-Aemter Mannheim, Heidelberg, Eberbach und Neckar-Elz; am Main auf das Zoll-Amt Wertheim beschränkt. Art. 5. Die Erhebung der erhöhten Zölle hat überall von da an zu beginnen, wo die Zoll-Aemter gegenwärtiges Regierungs-Blatt erhalten haben. — Gegeben zu Karlsruhe, in Unserem Staats-Ministerium, den 16. Mai 1835. Leopold. v. Böckh. Auf höchsten Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs: Büchler."

Mannheim, 18. Mai. Mit dem heutigen Tage, früh 8 Uhr, ist ein erhöhter provisorischer Zoll eingetreten, nach welchem Zucker statt bisher mit 3 fl. 20 kr., jetzt mit 16 fl. 8 kr. und Kaffee mit 10 fl. 32 kr. versteuert werden muß. (Diese neuen Zoll-Ansätze sind die des Deutschen Zollvereins.) Das Mehrbetrag soll wieder rückvergütet werden, wenn der förmliche Anschluß an den Deutschen Zollverein in der Kammer nicht durchgeht. Daran ist übrigens wohl nicht zu denken, und diese Vorkehrung kann als Beweis dienen, daß der Beitritt bestimmt erfolgen wird; denn so viel man hört, ist wenigstens die Mehrzahl der Abgeordneten für die Vereinigung.

Frankfurt, 21. Mai. Wie man hört ist am 17. in dem vier Stunden von hier entfernten in der Nähe Homburgs liegenden Hessen-Darmstädtischen Orte Holzhausen ein katholischer Pfarrer mit 30 bis 40 katholischen Familien zur protestantischen Religion übergetreten; nach andern Nachrichten soll die Ablegung des Glaubensbekenntnisses erst nächsten Sonntag statt finden. Personen, welche aus jener Gegend kommen, wollen wissen, daß wegen besonderer örtlicher Gründe der Religionswechsel der Holzhauser auch in andern katholischen Landgemeinden leicht Nachahmung finden könne.

Leipzig, 20. Mai. Die Zahl der anwesenden fremden Kunst-, Musik- und Buchhändler übersteigt auch in dieser Messe die gewöhnliche Anzahl von 300 nicht. In ihrem Verzeichniß liest man sogar eine Firma aus Bukarest. Das Resultat des Meß-Geschäfts ist, berücksichtigt man die immer wachsende Conkurrenz, im allgemeinen nicht ganz schlecht, obgleich bei einzelnen auch an getäuschten Hoffnungen kein Mangel ist. Am Sonntage Cantate, morgens 9 Uhr, fand im jetzigen Börsen-Lokale die General-Versammlung sämmtlicher anwesenden Buchhändler statt. Nach Beendigung der gewöhnlichen Geschäfte des Kassirers der neuen Wahlen u. s. w. wurde aus dem Fonds des Vereines eine bestimmte Summe zur Unterstützung hülfloser Buchhändler ausgesetzt. Der zeitige Börsen-Vorstand Hr. Buchhändler Enslin aus Berlin, trug darauf die verschiedenen Denunziationen vor, welche im Laufe des Jahres gegen zwei Mitglieder des Vereins wegen Nachdrucks und Handels mit demselben eingegangen waren. Die Versammlung verlangte einstimmig die Bestrafung derselben nach der Börsenordnung. Die Commission wird unstreitig Verbannung aus dem Börsen-Verein aussprechen.

Oestreich.

Wien, 20. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben gestern die Hofburg verlassen und Ihren Landaufenthalt in dem Lustschlosse Schönbrunn genommen.

Wien, 21. Mai. (Privatmittheilung.) Die Bestrebungen des Kaisers Ferdinand, der seit einer langen Reihe von Jahren ganz unbemerkt seine Muße dem Geist eines an Erfindungen und industriellen Unternehmungen so reichen Jahrhunderts zuwandte, sprechen sich immer deutlicher

dahin aus, seine Völker, mit Bewahrung des monarchischen Princips in seiner Reinheit, aber mit den Bewegungen der Zeit im Einklang, der geistigen wie industriellen Veredlung entgegenzuführen. Den materiellen Wohlstand einer so großen Monarchie im Auge behaltend, huldigte er dem Geist seines Jahrhunderts. Ferdinand hat sich, obgleich still und zurückgezogen als Thronerbe, diese Aufgabe zum Ziel seiner Bemühungen gemacht, und wenige ahnten, wie tiefsinnig er sich diesen großen Gedanken zuwandte. Schüchtern und verschlossen brachte er seine Jugendjahre mit diesem Studium und mit Austheilung von Wohlthaten zu, die er meistens durch Vertraute mit dem Bedeuten, seinen Namen zu verschweigen, austheilen ließ, und schien an den wichtigen Ereignissen, die seine früheren Jahre öfters trüben mußten, keinen Antheil zu nehmen. Schon seit den wenigen Monaten seiner Regierung haben wir manches wichtige Resultat kennen gelernt. Ein großartiges Projekt um das andere erfreut sich seines Schutzes und seiner schnellen Erledigung. Wir haben neulich des Projekts der Eisenbahn nach Lemberg erwähnt, und schon heute können wir von einer Navigations-Gesellschaft, deren Statuten vom Kaiser bereits genehmigt sind, Kunde geben. Diese Gesellschaft bietet für den Handel von Wien, vorzüglich aber Ober-Oestreichs und Baierns, sehr vortheilhafte Aussichten dar, und muß überdieß als ein Riesenwerk des vaterländischen Unternehmungsgeistes Bewunderung erregen. Die Unternehmer sind bereits beisammen und erwarten nur die Ausfertigung von Seite der Landesstellen, um zum Werk zu schreiten. Es betrifft nichts geringeres, als durch die Brigittenaue einen Canal zu leiten, und dort einen förmlichen Hafen für die Kaiserstadt mit Magazinen für Aufbewahrung der Produkte und selbst für die Ueberwinterung der Schiffe zu erbauen. Wir werden, sobald die Erledigung der Landesstellen erfolgt ist, einen detaillirteren Auszug des Entwurfs mittheilen.

Wien, 23. Mai. (Privatmittheilung.) Es scheint entschieden zu sein, daß die beim Hofkriegsrathe niedergesetzte neue Monturs-Commission beschlossen hat, bei der Armee die Uniformirung der Jägerregimenter dahin abzuändern, daß sie Stiefeln statt Kamaschen erhalten sollen. Bei der schon erwähnten Auflösung von 13 Batterien (nicht Divisionen) des Fuhrwesen-Corps werden die meisten Offiziere nicht bei den andern Divisionen eingetheilt, sondern in Pensionsstand versetzt. — Der Kronprinz von Baiern hat nach erhaltenen Briefen aus München die Kaiserstadt früher verlassen, als man vermuthete, und ist, wie es heißt, nach Preßburg abgereist. Von dort, heißt es, begiebt er sich über Pesth, einen Theil Ungarns und Steyermark nach München zurück. Mit seiner Abreise schwinden zum Theil die Gerüchte einer projektirten Vermählung. Der ihm beibegebene kaiserliche Hofstaat ist mit königlicher Freigebigkeit begabt worden. Der Erzherzog Carl hat mit seiner Familie vorgestern Baaden bezogen und ist mit den innigsten Beweisen der Liebe empfangen worden. Der Erzherzog Anton erheiterte durch seinen ächt östreichischen Humor den stillen Familienkreis des Erzhauses und war eben so der Liebling des Volks. Es ist daher kein Wunder, daß die Bewohner Baadens dem Erzherzog Carl bei seinem Eintreffen im Uebermaß ihrer Gefühle zuriefen: „Herr, wir sind verwaist. — S. M. der Kaiser macht täglich sehr gewöhnliche Abendpromenade im Garten von Schönbrunn.

Triest, 18. Mai. (Privatmittheilung.) Heute Nacht 1 Uhr 19 Minuten verspürten wir zwei heftige Erdbeben, welche jedoch keinen Schaden anrichteten.

Großbritannien.

Oberhaus. Sitzung vom 18ten. Graf Wilton überreichte eine Petition aus Manchester zu Gunsten der protestantischen Kirche in Irland, u. hob es als etwas Merkwürdiges hervor, daß die Bittschrift auch von einem Katholiken unterzeichnet sei. Lord Brougham machte einen Antrag auf die Aufhebung des Zeitungsstempels und der Einfuhrabgaben von Papier und Büchern.

Unterhaus. Sitzung vom 18ten. Lord Morpeth, Staats-Sekretär für Irland, leistete den Eid als neu gewähltes Mitglied für Yorkshire und nahm seinen Sitz ein. Auf Anfrage des Herrn Walter erklärte der Schatzkanzler, daß die Regierung der Themse-Tunnel-Gesellschaft 30,000 Pfd. vorgeschossen habe. — Ein neues Wahlausschreiben für Stafford, dessen Repräsentant, Sir John Byng, bekanntlich zum Peer ernannt worden ist, gab zu einiger Diskussion Veranlassung. Es war in der vorigen Session ein Comité eingesetzt worden, um die neueste Wahl für Stafford zu untersuchen, und dieses Comité war zu dem Beschluß gekommen, daß ein zu schamloses Bestechungs-System dort schon seit längerer Zeit betrieben worden sei, als daß der Ort länger berechtigt bleiben dürfe, ein Parlaments-Mitglied zu wählen. Das Unterhaus hatte sich zu Gunsten des Antrags des Comité ausgesprochen, und die Bill war darauf an das Oberhaus gegangen, welches noch keinen Entschluß darüber gefaßt hat. Unter diesen Umständen trug Herr Divett darauf an, daß das Wahlausschreiben für Stafford bis zum 22. Juni vertagt werde, ein Antrag, der unter anderem durch Sir Robert Peel unterstützt und von dem Unterhause angenommen wurde. — Das Haus constituirte sich abermals zum Subsidien-Ausschuß, und es wurde die Verwendung verschiedener Summen auf das Feldzeug-Amt bewilligt.

London, 19. Mai. Sonnabend wurde in der City of London Tavern eine Versammlung der Gesellschaft für die Beschützung religiöser Freiheit gehalten, in welcher Lord Brougham den Vorsitz führte. Bei dieser Gelegenheit äußerte er, daß die herrschende Kirche eines Landes nothwendig mit den Ansichten der Majorität der Nation übereinstimmen müsse, während er noch am 6. Juni v. J., freilich zu einer Zeit, wo er das große Siegel in Händen hätte, geradezu das Gegentheil behauptete, und jede Maßregel für verderblich erklärte, welche den Katholizismus zur herrschenden Kirche in Irland machen könnte. Ueberhaupt weiß man nicht wenig von der Inkonsequenz des Lord Brougham zu erzählen, worunter nicht die geringste, daß er jetzt dem Grafen Durham die übertriebensten Lobsprüche zollt, und ihn einen seiner ältesten und geschätztesten Freunde nennt, ohne sich der Art und Weise zu erinnern, wie dieser bei dem großen Diner zu Edinburg seiner erwähnt hat. In dieser Gesellschaft zeigte sich auch Herr O'Connell und wurde mit großem Jubel empfangen. Er behauptete, die Katholiken wären die aufrichtigsten Freunde der bürgerlichen und religiösen Freiheit und hätten, wenigstens in Irland, das Prinzip der Unabhängigkeit von Kirche und Staat aufgestellt.

Sir George Shee, der im November vorigen Jahres zum

Gesandten nach Berlin bestimmt war, dessen Ernennung aber vom Herzoge von Wellington zurückgenommen wurde, hat, wie es sich jetzt zeigt, schon 2000 Pfd. Reisegelder aus den Staatsfonds-Fonds bezogen, obgleich er noch keinen Fuß an Bord eines Schiffes gesetzt hatte. Man glaubt jedoch, daß ihm diese Summe, als Entschädigung für seine etwa schon gemachten Auslagen, gelassen werden wird.

London, 20. Mai. Es ist kein Gegner zu Stroud gegen Lord Russell aufgetreten, und dieser ist demnach gestern daselbst als gesetzlich erwähltes Parlaments-Mitglied proklamirt worden. In der Rede, womit der Minister für die ihm widerfahrene Ehre dankte, ließ er sich besonders über die Gründe vernehmen, weshalb man die Tories nicht habe am Ruder lassen dürfen, obgleich sie Reform-Maßregeln versprochen hätten.

Die Gattin Zumalaçarreguy's hat, wie die Times berichtet, eine von ihr und mehren ihrer Landsleute unterzeichnete Denkschrift an Lord Elliot eingereicht, worin sie Se. Herrlichkeit ersuchte, kraft des in Navarra zu Stande gebrachten Vertrages, sich auch zu ihren Gunsten zu verwenden. Sie bittet, daß man sie wieder nach Spanien zurückkehren und ihr nach dem Artikel, der die Todesstrafe wegen politischer Meinungen, mit gewissen Ausnahmen, verbietet, Schutz angedeihen lasse.

Mit Waizen war es gestern flau und es blieb ein Theil davon unbegeben, obgleich man ihn gern etwas billiger erhalten hätte, um damit aufzuräumen. — Nie waren die Spinnereien in Manchester lebhafter beschäftigt, als in der neueren Zeit; jede Woche werden daselbst zwischen 17 und 18,000 Ballen Baumwolle versponnen, und doch bestehen fast keine Vorräthe in Garnen, und alle bedeutenderen Einkäufe müssen auf Lieferung in 4, 6 bis 8 Wochen zu fast von Woche zu Woche höher gehenden Preisen gemacht werden.

Frankreich.

Paris, 16. Mai. Die Stadt gleicht fortwährend einem Orte in Belagerungszustand. Bei Tage und bei Nacht ziehen Cavallerie- und Infanterie-Patrouillen durch die Stadt. Morgens vor 9 Uhr trommeln die Regimenter vor meinen Fenstern vorüber, um nach dem Luxembourg zu marschiren. Ein Theil der Nationalgarden protestirt, aber ein größerer Theil findet sich, aus Neugierde, bei der Luxembourger Wache ein, um zu gleicher Zeit der Prozeßsitzung beizuwohnen, wo die Nationalgarden eine besondere Tribune haben. Es befinden sich itzt 3 Brigaden Infanterie und 2 Brigaden Kavalerie, 1 Regiment Artillerie, 1 Regiment Munizipalgarden zu Pferde und eins zu Fuß, 1 Regiment Sapeurs u. Pompiers, sämmtliche Gend'armes de la Seine und mehre Veteranen-Compagnien in der Stadt. Diese ungeheure Truppenbesatzung trägt viel dazu bei, die Gemüther einzuschüchtern; die Polizei ihrerseits ist nicht minder geschäftig; bei der geringsten Theilnahme, die sich auf den Straßen für die Gefangenen offenbart, werden Verhaftungen vorgenommen; da sich aber die Sache in die Länge zieht, so wird, wenn auch der zweite Prozeß gegen die Vertheidiger die Verhältnisse noch mehr verwickelt, die Regierung doch dadurch Zeit gewinnen, was in der hiesigen Regierungskunst immer ein großes Glück scheint. Die republikanischen Zeitungen ermahnen ihre Freunde, ruhig zu bleiben. In der Pairskammer scheint die Partei, welche eine Vertagung der Angeklagten verlangt, größer zu werden und man glaubt allgemein, daß der Pairshof einen neuen Versuch machen werde, die Aprilgefangenen vor sich erscheinen zu lassen, und wenn diese alsdann noch Widersetzlichkeiten zeigen, sie als „Ruhestörer während der Sitzung" vorläufig zu einigen Monaten Gefängniß zu verurtheilen, um auf diese Art eine Vertagung zu bewerkstelligen, ohne es gerade öffentlich zu erklären, daß die Pairs nicht richten können. — Was bis dahin neues diese Fragen vereinfachen oder vielleicht umgestalten werde, muß die Zeit lehren. Es scheint übrigens gewiß, daß die Deputirtenkammer die Vollmacht ertheilen wird, die Hrn. Audry v. Puyraveau und v. Cormenin vor den Pairsrichtern erscheinen zu lassen. — Das plötzliche Aufhören der Tribune steht mit dem Plane der Republikaner in Verbindung, die Gemüther aufzuregen; bis jetzt ist eine Bewegung bis zum Ausspruche des Urtheils aufgeschoben worden und man will so gewißermaßen die Gemüther vorbereiten. Die Tribune hätte noch einige Zeit leben können, aber sie starb, weil sie den Augenblick dazu geeignet fand. Ihr Verschwinden hat den erwünschten Effekt nicht hervorgebracht, da die Tribune in der Regel eine gemeine Sprache, mit gewöhnlichen Argumenten, führte und nicht, wie der Reformateur, einen gebildeten, philosophischen, oder, wie der National, einen energischen, boshaften u. satirischen Ton anstimmte. In früheren Zeiten unterstützten die Brüder Napoleons, und vorzüglich Joseph, durch mehre ihnen ergebene Personen, die Tribune: da aber die napoleonist. Meinung in letzter Zeit von derselben gar nicht mehr berührt wurde, hörten die Verbindungen mit diesem Blatte und dem Redakteur, Hrn. Belmontet, gänzlich auf. — Seit dem Untergange der Revolution, von James Fazy redigirt, haben die Bonapartisten kein eigentliches Organ mehr besessen.

Paris, 17. Mai. Vor drei Tagen erfuhr der Abbé Noir, einer der Angeklagten aus Lyon, den Tod seiner Mutter; man ließ ihn vor Gericht kommen, u. suchte seinen Schmerz zu benutzen, um ihn zu vermögen, sich mit den Angeklagten des Luxembourg zu vereinigen; man gab ihm sogar die Feder in die Hand um seinen Beitritt zu unterzeichnen, allein er beharrte bei seiner Weigerung.

Die Zimmer des Palais Royal, welche der Prinz von Syrakus während seiner Anwesenheit zu Paris bewohnen wird, sind mit einer außerordentlichen Pracht eingerichtet; sie sind noch niemals bewohnt gewesen, und man glaubte sogar, daß nur der Herzog von Orleans sie beziehen würde, im Fall er sich verheirathete. Man sagt, daß schon zahlreiche Einladungen zu den Festen, welche dem Neapolitanischen Fürsten gegeben werden sollen, erlassen worden sind. (Der Prinz ist ein junger Mann von angenehmer Gestalt und Haltung. Seine Vermählung mit der Prinzessin Maria wird als bestimmt angenommen; sie soll gegen den 15. August d. J. stattfinden. Sie wird zu Fontainebleau gefeiert werden.)

Gestern abend war in der homöopathisch-medizinischen Gesellschaft, die sich zur gewöhnlichen Sitzung versammelt hatte, großer Jubel! Denn der berühmte Schüler Hahnemanns, Doktor Stapf aus Hamburg, ist vom Könige von England eingeladen worden, sich dahin zu begeben, um die Heilung der Königin zu vollenden, welche vor einigen Monaten durch Correspondenz begonnen hat. (S. London.)

Einen einfachen Bürger bestehlen ist schon arg, aber sogar den Polizei-Präfekten selbst berauben, ist wahrhaftig zu stark. Vor zwei Tagen nämlich waren das Kabinet und die Zimmer dieser Magistratsperson vom Regen überschwemmt;

man beeilt sich, die Ursache davon zu erfahren, und suchte von unten nach oben, und wird endlich gewahr, daß die bleierne Bedeckung des Hauses ganz abgenommen ist; bis jetzt ist es indessen noch nicht möglich gewesen, die Diebe zu entdecken.

Ein kleiner Knabe von eilf Jahren hat in diesen Tagen vor den Assisen von Saint-Omer erscheinen müssen, weil er einer Brandanlegung beschuldigt war. Angetrieben durch ein Gefühl des Zorns, welches durch einige Vorwürfe über kleine Vergehen erregt worden war, schwur er, sich zu rächen, und hielt in der That Wort. Ohne einen glücklichen Zufall, der ein junges Mädchen an dem Ort des Verbrechens vorüberführte, hätte die Feuersbrunst wahrscheinlich einen Theil des Dorfes verzehrt. Der junge Missethäter ist verurtheilt worden, bis zu seinem 21sten Jahre in einem Besserungshause zu bleiben.

Marschall Soult hat an den Präsidenten Pairshofes geschrieben, er nehme an dem großen Prozesse aus dem Grunde nicht theil, weil er im April 1834, als Kriegsminister, die erforderlichen militärischen Maßregeln gegen die Angeklagten habe anordnen müssen, weshalb er, seiner Ansicht nach, jetzt nicht auch als Richter gegen sie entscheiden dürfe. — Einige öffentliche Blätter theilen den Haupt-Inhalt der Meinung Lucian Buonaparte's über den Prozeß vor dem Pairshofe mit. L. behauptet, der hohe Gerichtshof habe nicht das Recht, die Ueberwundenen zu richten, selbst angenommen, die Empörung gegen eine durch keine allgemeine Stimmung sanktionirte Gewalt sei unrechtmäßig. „Ihr habt", sagt er, „das Recht der persönlichen Vertheidigung, aber nichts weiter. Die Angeklagten sind die Kinder des heldenmüthigen Paris, die Arbeiter der unglücklichen, irregeführten Stadt Lyon!" (Es verdient hierbei bemerkt zu werden, daß die Theilnehmer an den Aprilunruhen im vorigen Jahre die Absicht geäußert haben sollen, Lucian Bonaparte zum ersten Consul der von ihnen ins Dasein zu rufenden Republik zu ernennen.)

Eine hiesige Zeitung verbreitet sich auch über den Theil des Prozesses der April-Angeklagten, welcher die Ergötzlichkeiten für die dabei im Dienste Befindlichen betrifft. Die Soldaten erhalten in der Zwischenzeit an einer kleinen hölzernen Bude, die ehemals zum Lesekabinette diente und an der man noch jetzt die Inschrift lecture de journeaux lieset, etwas Substantielleres, als diese geistige Kost, nämlich Cervelat-Würste, kaltes Fleisch, gutes weißes Brot u. s. w. Für die Pairs wird um 3 Uhr in der sogenannten Salle de Minerve servirt, und um 5 Uhr, nach der Sitzung, für die diensthabenden Offiziere förmlich angerichtet. Um 7 Uhr giebt der Groß-Referendar der Kammer (Hr. von Sémonville) ein großes, glänzendes Diner. Zu diesem sind, außer den Pairs und Deputirten, der im Luxembourg kommandirende General, die zu dem Cassationshofe gehörenden Magistratspersonen, und die berathenden Advokaten eingeladen.

Paris, 18. Mai. Am gestrigen Sonntage fanden in Chantilly unter dem Vorsitze des Herzogs von Orleans und in Gegenwart der Herzoge von Nemours und von Aumale, so wie einer unzähligen Menschenmenge die angekündigten Wettrennen statt. Den von dem Herzoge von Orleans ausgesetzten Preis von 3500 Fr. gewann die „Helena" des Herrn Rieussec, die indessen 3 Mal darum laufen mußte, da sie bei dem zweiten Laufe von der „Noëma" des Herrn von Cambis geschlagen worden war. Die nächsten beiden Preise (2000 Fr. des Herzogs von Aumale und 1000 Fr. der Stadt Chantilly) erhielten 2 Pferde der Gebrüder Fasquel. Nach Beendigung der Wettrennen waren die vornehmsten Behörden der Stadt, so wie mehre von Paris eingetroffene Personen von Distinktion auf dem Schlosse zu einem von dem Herzoge von Orleans veranstalteten Diner eingeladen. Ein Ball beschloß das Fest.

Paris, 19. Mai. Der Mess. berichtet: Hr. Audry de Puyraveau sey gestern vor der Commission erschienen, die von der Deputirtenkammer ernannt worden ist, um den die Deputirten Cormenin und Audry de Puyraveau betreffenden Antrag des Siegelbewahrers, Hrn. Persil zu prüfen. Herr Sapey präsidirte der Commission. Herr Audry de Puyraveau erklärte: Er erkenne der Kammer nicht das Recht zu, ihn als Angeschuldigten vor die Pairskammer zu weisen; andere Erklärungen habe er nicht zu geben.

Hr. v. Lamartine ist krank; seine Freunde sind nicht ohne Sorge über seinen Zustand, er hat eine Halsentzündung mit starkem Fieber.

(Mess.) An der Böse waren heute über Spanien sehr ungünstige Gerüchte verbreitet. Es hieß, man habe aus Madrid die Nachricht erhalten, daß eine sehr bedeutende Verschwörung in Sevilla entdeckt worden sei; dieselbe habe Verzweigungen im ganzen Königreiche; die Spanische Regierung sei durch diese Entdeckung in große Besorgnisse versetzt worden. Man sprach auch von der Intervention in Spanien. Es hieß, sie sei gestern abend im Minister-Conseil zur Sprache gekommen; der König allein habe sich widersetzt; alle Minister jedoch hätten erklärt, daß sie sich zurückzuziehen genöthigt sehen würden, wenn ihnen die Intervention nicht zugestanden werden sollte; man sei noch zu keinem Resultate gelangt; die weitere Erörterung der Frage sei auf eine neue Conseilsitzung, die heute stattfinden soll, ausgesetzt worden. Inzwischen hat man durch den Telegraphen den Befehl nach Toulon abgeschickt, daß von dort mehre Schiffe nach den Spanischen Küsten abgehen sollen. (s. Spanien.)

Der Prinz Leopold von Sicilien besuchte gestern Ihre Majestäten und empfing später im Palais-Royal Besuche von allen Ministern des Königs.

Pairshof. Sitzung vom 19. Mai. Um 12 Uhr werden die Gefangenen eingeführt. Es sind auch heute nur 23; und so ist denn das neugierige Volk getäuscht. Um 12½ Uhr wird der Pairshof angekündigt, er erscheint aber, trotz dem nicht. Fast alle anwesenden Angeklagten verlassen, von 4 Munizipalgardisten begleitet, den Saal. Alle möglichen Muthmaaßungen werden darüber angestellt, was wohl an der außerordentlichen Abhaltung des Pairshofes schuld sein möge. Belastungszeugen sind anwesend 558, Entlastungszeugen 261. Nimmt man nun an, daß eine jede Deposition, eine in die andere gerechnet, 10 Minuten in Anspruch nimmt, so erfordern die Depositionen der 819 Zeugen ungefähr 90 Stunden, d. h. den Zeitraum von ungefähr 25 vollständigen Sitzungen des Pairshofes, und demnach würden sie allein etwa 6 Wochen währen, da der Hof nur 4 Sitzungen wöchentlich hält. — Um 3 Uhr werden die Angeklagten, die sich hinausbegeben hatten, wieder eingeführt. Der Pairshof tritt ein. Der Präsident, Herr Pasquier, zeigt den Angeklagten an, daß nun nach Verlesung der Anklage-

Akte in dem Verfahren fortgefahren werde. Herr Desobier, Advokat, verlangt im Namen von vier Angeklagten das Wort über die Inkompetenz des Hofes. Der Generalprokurator bemerkte: Die Inkompetenzfrage, die nun angeregt werden solle, constituire ein präjudizielles Mittel, welches alle Angeklagte interessire. Er glaube, daß es unerläßlich sei, daß alle Angeklagten in der Audienz zugegen sein müßten. Der Präsident erklärt sich mit dem Antrage einverstanden. Er vertagt (um $3\frac{1}{2}$ Uhr) die Sitzung auf morgen und bemerkt noch, es sollten die abwesenden Angeklagten aufgefordert werden, sich morgen in der Audienz einzufinden.

Paris, 20. Mai. Die heutige Börse war sehr aufgeregt. Einerseits war man in gespannter Erwartung über die Sitzung des Pairshofes, andererseits befürchtete man, daß der Zusammenlauf am Thore St. Martin, der schon gestern zahlreicher als an den vorhergehenden Tagen war, heute abend einen ernstlicheren Charakter annehmen möchte. Hierzu kommen die üblen Nachrichten aus Madrid vom 12ten, so daß man sich nicht wundern darf, wenn sowohl die Französischen als die Spanischen Fonds gewichen sind.

Auch in der heutigen zehnten Sitzung des Pairshofes hatten sich nur 24 Angeklagte eingefunden. Der General-Prokurator begann: „Der Gerichtshof hatte durch seinen gestrigen Beschluß angeordnet, daß zu der heutigen Session sämmtliche Angeklagte zugelassen werden sollten. Demzufolge hat sich heute früh ein Gerichtsdiener in die Gefängnisse begeben; der Angeklagte Nicot aber ist der Einzige, der den Befehlen des Gerichtshofes nachgekommen ist; alle übrigen haben erklärt, daß sie nur der Gewalt der Bajonette nachgeben würden. Dieses Betragen wird von Ihnen und von der öffentlichen Meinung nach Gebühr gewürdigt werden. Für jetzt beschränken wir uns darauf, die Verlesung der Protokolle zu verlangen, die in Gegenwart der Angeklagten aufgenommen worden sind, und woraus ihre Weigerung, sich zur Audienz zu begeben, hervorgeht." Der Ober-Archivar Cauchy verlas darauf die beiden, in den Gefängnissen von Ste. Pelagie und der Abtei aufgenommenen Protokolle. Jetzt verlangte der Advokat Desaubiez das Wort, um über die Inkompetenz des Pairshofes zu plaidiren.

Nach Beendigung dieses Vortrages erhob sich der General-Prokurator Martin von seinem Sitze und suchte in einer ziemlich langen Rede die Kompetenz des Gerichtshofes zu beweisen. Es würde lächerlich sein, meinte er, wenn man behaupten wollte, daß die Charte der Pairs-Kammer eine hohe Gerichtsbarkeit übertragen habe, ohne daß sie solche sollte ausüben dürften. Auch wären unter der vorigen Regierung Verbrechen gegen die Sicherheit des Staats jederzeit vor den Pairshof verwiesen worden. Hätte seit dem Jahre 1830 die Kompetenz des Pairshofes in Ermangelung des verheißenen Gesetzes über die Prozedur irgend zweifelhaft erscheinen können, so würden sich gewiß Reklamationen darüber erhoben haben. Herr Martin untersuchte darauf die Frage, ob in dem vorliegenden Falle das den Angeklagten Schuld gegebene Verbrechen wirklich ein Angriff auf die Sicherheit des Staates gewesen sei; und nachdem er dies als völlig erwiesen dargestellt, machte er den Antrag, daß es dem Gerichtshofe gefallen möge, ohne Rücksicht auf den Einwand der Inkompetenz, der als falsch begründet zu bezeichnen sein wird, die gerichtlichen Verhandlungen fortzusetzen. — Nach einer kurzen Replik des Advokaten Desaubiez fragte der Präsident die Angeklagten, ob etwa einer ihrer anderen Rechtsbeistände sich noch über die Kompetenzfrage zu äußern habe, und als keine Antwort erfolgte, erklärte er, daß der Gerichtshof über diese Frage berathschlagen würde. Die Pairs zogen sich darauf (es war $2\frac{1}{2}$ Uhr) zurück. Um $4\frac{1}{2}$ Uhr war noch kein Urtheil erfolgt.

Spanien.

Madrid, 12. Mai. Gestern abend zirkulirten in den politischen Salons mehre Minister-Listen. Die Hauptnamen darauf waren die der Herren Bardaji, Arguelles, Alvarez Guerera und Calatrava.

Außerordentlich lebhafte Debatten haben am 11ten in der Prokuradoren-Kammer stattgehabt. Der Präsident hat sich genöthigt gesehen, die öffentlichen Tribunen, von wo heftiges Geschrei gegen das Ministerium und zu Gunsten der Opposition ausging, räumen zu lassen. Ungeachtet der Bemühungen des Herrn Martinez de la Rosa hat die Kammer mit 54 gegen 51 Stimmen die Proposition in Erwägung gezogen: „daß man das Verfahren der Minister in Bezug auf die zwischen dem General Valdez und dem Rebellen Zumalacarreguy festgesetzten Stipulationen prüfe und von der Regierung eine Mittheilung dieser Stipulationen verlange." Als Hr. Martinez de la Rosa den Sitzungs-Saal verließ, wurde er von einem bewaffneten Haufen angefallen. Nur mit Mühe gelang es seinen Freunden ihn zu befreien; die Leute aber, die ihn angegriffen hatten, folgten seinem Wagen bis nach seiner Wohnung in der Alcala-Straße, unter Ausstoßung von Drohungen und wildem Geschrei. Da indessen das Volk an diesen Ausschweifungen einer Hand voll Ruhestörer keinen Antheil nahm, so konnte die bewaffnete Macht die Ordnung bald wiederherstellen. — In der Sitzung vom 12ten hielt der Graf von Torreno, der sich Tags zuvor in Aranjuez befunden hatte, eine sehr energische Rede wider das Attentat, dessen Opfer sein College beinahe geworden wäre, u. versprach, daß die Gerichtshöfe die Urheber und Anstifter jenes Angriffs zur gerechten Strafe ziehen würden. An demselben Tage machten 30 Proceres den Vorschlag zu einer Addresse an die Königin, um die energischsten Maßregeln gegen die Versuche der Anarchisten zu verlangen. Man betrachtete allgemein die Ereignisse des vorigen Tages als die Folge eines Komplotts, das glücklicherweise an den ruhigen und gemäßigten Gesinnungen der Masse des Volks gescheitert ist.

Nachrichten aus Sevilla vom 24. April sprechen von der Entdeckung einer Karlistischen Verschwörung, die ihren Sitz zu Ecija und Verzweigungen in Sevilla, Carmona, Cordova, Lucena, Arahal und an mehren andern Orten Andalusiens hat. Der Zweck der Verschwörung war, die Fahne des Aufruhrs aufzupflanzen und sich des auf dem Jahrmarkt von Mairena vorhandenen Geldes und Viehes zu bemächtigen. Die Entdeckungen dieses Komplottes hat zahlreiche Verhaftungen zu Ecija zur Folge gehabt, und die Behörden dieser, so wie der anderen Städte, gingen hierbei mit solcher Vorsicht zu Werke, daß die Verhaftung der Haupträdelsführer in dem Augenblick bewirkt wurde, wo sie in einer Mühle bei Alcala de Guadaive, etwa 2 Meilen von Sevilla, versammelt waren. Es wurden hier 33 Personen verhaftet, worunter 8 Offiziere und der Brigadier Don Salvadar Malavila, der an ihrer Spitze stand. Zehn

Mann von der Sicherheits-Garde und acht Soldaten vollzogen diese Verhaftung ohne Widerstand. Der Eifer und die Geschicklichkeit, welche der Marquis von Anglona bei dieser Gelegenheit entwickelte, sind über alles Lob erhaben. Die Regierung soll sogleich Befehl gegeben haben, die Verschwörer nach den Gesetzen zu bestrafen. Es heißt heute, daß sich neue Insurgenten-Banden gebildet haben, und man will sogar wissen, daß eine derselben von der Stadt-Miliz von Utrera zerstreut worden sei. Der Verlust, den Iriarte erlitten, hat den Muth der Karlisten belebt, und sie haben ihre Thätigkeit verdoppelt. Selbst an den Thoren der Hauptstadt haben Werbungen für Don Carlos stattgefunden, und die Behörden sind sehr zu tadeln, daß sie nicht größere Strenge bewiesen. Doch wurde vor einigen Tagen ein Mann, Namens Pascal Puente, der überführt war, eine Bande zu Gunsten des Don Carlos gebildet zu haben, hingerichtet. Der Widerwille dieses Verschwörers gegen die Urbanos war so groß, daß er bat, die seinen Leichnam eskortirenden Soldaten möchten nicht die Uniform der Urbanos tragen, weil er fürchte, dies werde die Ruhe seiner Seele stören. — Am 10ten abends versammelten sich etwa 60 Prokuradoren in dem Hause des Herrn Cabellero, um über das Verfahren, welches sie in Bezug auf den zwischen Valdez und Zumalacarreguy abgeschlossenen Vertrag zu befolgen hätten, zu berathen. Die Deputirten beschäftigten sich allein mit dem Interesse des Landes und mit der durch ihre Wahl ihnen auferlegten Pflicht, es auf gesetzliche Weise zu unterstützen. — Ein Brief aus Pampelona vom 4. d. M. meldet, daß der General Valdez in dieser Stadt ist und Befehl gegeben hat, gewisse schlecht befestigte Punkte zu räumen, die wahrscheinlich in die Hände der Karlisten fallen werden. — Die Truppen einiger Bataillone sind unter andere vertheilt. Zwei Kommissarien der Französischen Regierung haben sich zu Don Carlos begeben. Ihr Auftrag hat wahrscheinlich Aehnlichkeit mit dem des Lord Elliot. Der General Cordova soll Madrid verlassen haben, um zur Armee im Norden zurückzukehren; einige Personen versichern indeß, daß er sich zu Aranjuez befinde, wohin sich am 9ten auch der Graf von Toreno begab. Die im Publikum herrschende Niedergeschlagenheit und Aengstlichkeit haben natürlich die Aufmerksamkeit auf eine fremde Intervention gelenkt. Die gezwungene Unthätigkeit des Generals Valdez in Pampelona, welche zeigt, daß die Regierung nicht im Stande ist, die Pläne des Feindes zu vereiteln, hat zu der Meinung Anlaß gegeben, daß die Intervention früher oder später unvermeidlich sein wird. In Folge dieses Umstandes sind die Gerüchte von einem nahen Ministerwechsel entstanden, und es heißt allgemein, Martinez de la Rosa werde resigniren.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 10. d. M. stand Herr Martinez de la Rosa noch immer an der Spitze des Ministeriums. Er hatte nicht einmal seine Entlassung eingereicht, wie es geheißen hatte. Doch herrschte große Uneinigkeit unter den Ministern. Täglich kamen sie zusammen, um einen Beschluß zu fassen, und wagten doch nicht, die Verantwortlichkeit einer auswärtigen Intervention oder einer Unterhandlung auf sich zu nehmen. Die Prokuradoren, die zu diesen Konferenzen zugelassen wurden, waren gerade eben so uneinig, wie die Minister.

Briefe von der Grenze bestätigen die Nachrichten von der Verstärkung der Bande Merino's bei der Sorglosigkeit des Generals de la Hera. Merino, der kaum 70 Mann Fußvolk und 80 Reiter beisammen hatte, ist jetzt 300 Mann Fußvolk und 160 Reiter stark.

Bayonne, 16. Mai. Wir haben auf sicherm Wege erfahren, daß Zumalacarreguy sich an der Spitze aller seiner Streitkräfte gegen Vittoria gewandt hat. Valdez, seinerseits, steht mit seinen sämmtlichen Truppen zu Logronno. Man hat noch keine weiteren positiven Nachrichten, erwartet aber wichtige Ereignisse.

Belgien.

Brüssel, 18. Mai. Der Moniteur theilt in seinem heutigen Blatte ausführlich die Gutachten der verschiedenen Belgischen Handelskammern über die Errichtung einer Kriegsflotte zum Schutze der inländischen Handels-Marine mit. Die meisten Handelskammern sprechen sich gegen die Nothwendigkeit einer solchen Errichtung aus und berufen sich dabei auf das Beispiel Preußens, welches ebenfalls einen nicht unbeträchtlichen Seehandel betreibe, ohne doch des Schutzes einer Militär-Marine zu bedürfen. Nur die Handelskammer von Brügge hat sich für die unbedingte Nothwendigkeit der Herstellung einer recht ansehnlichen Belgischen Flotte erklärt.

Man liest in öffentlichen Blättern: „Zu keiner Zeit der neueren Geschichte Belgiens gingen die Anmaßungen der Priester-Partei in diesem Lande so weit wie gegenwärtig. Zum Beweis mag folgendes dienen: Als sich zur Osterzeit in der Fabrik-Stadt Verviers die Gläubigen bei ihren Beichtvätern zur Beichte und Absolution meldeten, ward diese allen denjenigen verweigert, die an dem dort auf Subskription bestehenden Theater als Abonnenten theil genommen hatten. Die Beichtväter wiesen zu ihrer Rechtfertigung einen ausdrücklichen Befehl des Diöcesans — des Bischofs von Lüttich — vor, der ihnen jenes Verhalten gebot."

Wenn die großen National-Eisenbahnen in Belgien schnell vor sich gehen, so werden die Zweig-Eisenbahnen für Privat-Unternehmungen nicht weniger schnell befördert. Die Straße von Valenciennes nach Mons ist schon von zwei kleinen Eisenbahnen durchschnitten, die von den östlichen Kohlengruben nach dem Kanal der Hayen, von Mais nach Condé gehen. Der Zweig von dem Ort Gnaregnon geht über die Landstraße fort, der zweite, beim Dorfe Jemappes, geht unter der Chaussee weg, die an diesem Orte von einem kleinen Tunnell durchbohrt ist.

Miszellen.

Brauwesen in München. Im Sudjahre 1834—35 wurden 90,417 Sch. 4 M. 2 V. Gerste von den 48 (früher 60) hiesigen bürgerl. Brauhäusern versotten; der Aerarialaufschlag hiefür beträgt 452,088 fl. 45 kr., der Lokalaufschlag 226,044 fl. 22½ kr., sohin in Summa 678,133 fl. 7½ kr., wovon die beiden Pschorr allein 16,117 Sch. 2 M. 1 V. Malz verbraucht, und dafür 120,880 fl. 18 kr. 3 pf. Aufschlag bezahlt haben.

Die Besitzungen der Hrn. Demidow am Ural, in welchen die berühmten Bergwerke liegen, sind ungefähr 22 deutsche Meilen lang und 7 Meilen breit, und zählen 9 Schmelzwerke. Peter der Große verlieh einem Vorfahren der Familie im Jahre 1702 diese Ländereien. Jetzt werfen dieselben jährlich 5 Millionen Rubel ab. Die Eisenhütten könnten jährlich gegen 220,000 Ctr. liefern, man begnügt sich jedoch mit ungefähr der Hälfte. Kupfer wird etwa 25,000 Ctr., Gold 13, Platina 36 Ctr. jährlich gewonnen. Die Zahl der männlichen Leibeigenen beläuft sich auf mehr als 18,000, darunter 9300 wirkliche Arbeiter. Alle Fabrikgebäude, das Hospital

u. s. w. sind aus Stein errichtet. Man hat bereits an Ort und Stelle eine Dampfmaschine erbaut.

Neuyorker Zeitungen vom 25. April enthalten einen seltsamen Prozeß gegen einen dortigen „Heiligen" Namens Mathias. Er wurde des Mordes eines seiner Anhänger angeklagt, doch davon freigesprochen, aber wegen Mißhandlung seiner eigenen Tochter zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Hof empfahl ihm, nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß seinen Bart abzunehmen und ein ehrliches Gewerbe zu treiben. Das wäre, sagen die dortigen Zeitungen, mehren Heiligen unter uns zu empfehlen.

Breslau, 26. Mai. Am 16ten d. M. des Nachmittags stürzte aus Unvorsichtigkeit ein 15 Jahr alter Lehrbursche von einem Taubenboden vier Stockwerk hoch herab und wurde lebensgefährlich verletzt in das Hospital Allerheiligen gebracht.

Am 21sten des Mittags schlugen vier betrunkene Marttätschen Führer mit einem Kahne in die Oder bei Oswitz um und wurden vom Strome unter die Marttätschen geführt. Durch das Gesinde des dortigen Dominialhofes, welches von dem Dominio sogleich zur Hülfsleistung gesendet wurde, mußte der Verband der Bauhölzer zerhauen werden, um zu den Verunglückten zu gelangen, wodurch diese gerettet wurden. Im Dominialgebäude fanden sie demnächst menschenfreundliche Aufnahme und es wurde für ihre Erwärmung und Trocknung ihrer Kleider gesorgt.

In der vorigen Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 1066 Schfl. Weitzen; 2044 Schfl. Roggen; 246 Schfl. Gerste; 1084 Schfl. Hafer.

In derselben Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 31 männliche, 32 weibliche, überhaupt 63 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 13; an Altersschwäche 2; an Brust- und Lungen-Leiden 15; an Krämpfen 10; an Schlagfluß 6; an Wassersucht 4. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 17; von 1 bis 5 Jahren 8; von 5 bis 10 Jahren 3; von 10 bis 20 Jahren 5; von 20 bis 30 Jahren 1; von 30 bis 40 Jahren 4; von 40 bis 50 Jahren 4; von 50 bis 60 Jahren 10; von 60 bis 70 Jahren 8; von 70 bis 80 Jahren 3.

In nemlichen Zeitraum sind aus Ober-Schlesien auf der Oder hier angekommen: 84 Schiffe mit Brennholz, 24 Schiffe mit Bergwerksprodukten, 3 Schiffe mit Lohgerber-Rinde, 69 Gänge Bauholz und 143 Gänge mit Brennholz.

Gefunden wurde am 18ten abends auf dem Exerzierplatze ein deutscher Schlüssel, und am 20sten auf der Carlsgasse ein französischer Schlüssel; am 23sten auf dem Viktualien-Markt ein baumwollener Regenschirm, und am nemlichen Tage auf dem Markte ein Dienstauszeichnungskreuz dritter Classe. Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch unbekannt.

*** **Breslau**, 28. Mai. Wir glauben, daß es den auswärtigen Lesern unserer Zeitung sehr erwünscht sein wird, wenn wir in dem Folgenden die ausführliche Fest-Ordnung des am 29sten und 30sten Mai hier statthabenden Pferderennens mittheilen.

Den 29. Mai, Freitags. (Anfang früh 8 Uhr.)

I. Das von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz gestiftete Rennen um den silbernen Pokal. (Pferde aller Länder. — 5 Friedrichsd'or Einsatz. — Eine halbe preuß. Meile. — Gewicht nach dem Alter.) — Fürst Heinrich zu Carolath. **Mustachio-Stute**; kr. Vollblut-Stute; 7 Jahr; gez. in England vom Mustachio und der Belvoirina. Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe. — Derselbe: **Wahlebone Stute**; br. Vollblut-Stute; 4 Jahr; gez. in England vom Wahlebone und der Schwester des Godolphin. Reiter: ebenso. — Heller, Amtsrath zu Chrzelitz. **Achilles**; schw. Hengst; 4 Jahr; selbstgez. vom Adrast und der Iphigenia. Reiter: scharlachroth, gelbe Kappe. — Graf Renard auf Groß-Strehlitz. **Fergusson**; br. Hengst; 5 Jahr; selbstgez. vom King Fergus und der Miss Walker. Reiter: hellblau, rothe Aermel, rothe Kappe.

II. Rennen um den Vereins-Preis von 200 Rthlr. (In Schlesien gezogene Pferde in Händen der Züchter. — ½ preuß. Meile. — Gewicht nach dem Alter.) — E. Lübbert auf Zweibrodt. **Boxer**; Schimmel-Wallach; 4 Jahr; selbstgez. vom L. B. Boxer und der Beatrice. Reiter; hellblau, weiße Aermel, weiße Kappe. — Fürst Heinrich zu Carolath. **Wildboy**; Fuchs-Hengst, Vollbl.; 3 Jahr; gez. in Carolath vom Toaster und der Wildfire. — Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe. — Heller, Amtsrath zu Chrzelitz. **Rachel**; schw. Vollblut-Stute; 3 Jahr; selbstgez. vom Adrast und der Madeline. Reiter: scharlachroth, gelbe Kappe. — Graf Renard auf Groß-Strehlitz. **Soccerer**; br. Stute; 5 Jahr; selbstgez. vom King Fergus und der Cassandra. Reiter: hellblau, rothe Aermel, rothe Kappe.

III. Herren-Reiten im Trabe, um den Vereins-Preis von 100 Rthlr. (Pferde aller Länder. — Ein Friedrichsd'or Einsatz. — ½ preuß. Meile. — Gewicht 460 Pfund.) v Schickfuß, Lieutenant im 1. Kür. Reg. **Lady of the Lake**; hellbr. Stute; 5 Jahr; gez. in England. Geritten vom Besitzer. — Graf Königsdorf, Lieutenant im 1. Kür. Reg. **Bayard**; dunkelbr. Wallach; 10 Jahr; gez. in Brandenburg. Geritten vom Besitzer. — Baron v. Muschwitz aus Carolath. **Dschehangir**; Schimmel-Hengst; 5 Jahr; gez. in Carolath vom Sultan und der Clitemnestra. Geritten vom Besitzer. — Heller, Amtsrath zu Chrzelitz. **Blacking**; schw. Vollblut-Stute; 14 Jahr; gez. in England vom Octavins und der Mutter des Recruit. Geritten vom Besitzer. — v. Sierakowsky, Rittmeister im 1. Kür. Reg. **Syntax**; Fuchs-Wallach; 6 Jahr; Neustädter Gestüt, vom Swift und der Lady Stuart. Geritten vom Besitzer.

IV. Rennen um den Vereins-Preis von 300 Rthlr. (In Schlesien gezogene Pferde. — ½ preuß. Meile. — Zweimaliger Sieg. — Gewicht 160 Pfund.) Gimmler, Erbschulz in Poln. Peterwitz bei Breslau. **Pluto**; Fuchs-Wall.; 12 Jahr; schles. Land-Pferd. Reiter: schwarz, weiße Aermel, blaue Kappe. — Fürst Heinrich zu Carolath. **Zirkel**; schwarzbr. Vollbl. Hengst; 3 Jahr; gez. in Carolath vom Whisker und der Olympia. Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe. — Baron von Kotze. **Hombuck**; schwarzbr. Wallach; 8 Jahr; Gestüt des H. Lübbert. Reiter: roth, hellblaue Aermel, hellblaue Kappe.

V. Proposition des Fürsten Heinrich zu Carolath. (Pferde aller Länder. — 30 Friedrichsd'or Einsatz; halb Reugeld. — ½ preuß. Meile. — Gewicht: 3jähr. 112 Pfund; 4jähr. 125 Pfund; ältere 130 Pfund. Stuten und Wallache 3 Pfund weniger.) Bleibt offen bis zum Moment des Ablaufs, und werden die Pferde am Pfosten genannt.

VI. Officiers-Reiten um den von den Einsätzen angeschafften Becher und einen vom Vereine ausgesetzten Sattel. (Pferde, welche im Dienst geritten werden. — Ein Friedrichsd'or Einsatz. — 580 Ruthen. — Keine Gewicht-Regulirung.) v. Sierakowsky, Rittmeister im 1. Kür. Reg. **Syntax**; Fuchs-Wallach; 6 Jahr; Neustädter Gestüt, von Swift und der Lady Stuart. Geritten vom Besitzer. — v. Liers, Lieutenant im 1. Kür. Reg. **Eclipse**; br. Wallach; 8 Jahr; Steinorter Gestüt Geritten vom Besitzer. — Graf Schweinitz, Lieutenant im 1. Kür. Reg. **Alexis**; hellbr. Wallach; 6 Jahr; Preußen. Geritten vom Besitzer. — Graf v. d. Goltz, Lieutenant im 1. Kür. Reg. **Beyracdar**; dunkelbr. Fuchs-Hengst; 7 Jahr. Geritten vom Besitzer. — v. Willich, Pr. Lieutenant im 4. Kür. Reg. **Florizella**; br. Stute; Neustädter Gestüt,

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zur № 123 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 29. May 1835.

Fortsetzung.

vom Koylan und der Fredom. Geritten vom Besitzer. — Baron v. Fircks, Major und Kommandeur der 2. Schützen-Abtheilung. Citol; goldbr. Hengst; 6 Jahr; Gradiтzer Gestüt, vom Rinaldo und der Calypso. Geritten vom Lieutenant Graf Königsdorf. — Willert, Lieutenant im 4. Kür. Reg. Nero; br. Wallach; 7 Jahr. Geritten vom Besitzer. — v. Massow, Lieutenant im 4. Hus. Reg. Orlof; schw. Wallach; 9 Jahr; England. Geritten vom Besitzer. — v. Mitzlaff, Lieutenant im 2. Leib-Husaren-Reg. Minka; Fuchs-Stute; 5 Jahr; Schlesien, gez. vom Grafen Rödern, vom Zephir II. und der Zerline. Geritten vom Besitzer. — v. Studnitz, Lieutenant im 7. Inf. Reg. Victor; schwarzbr. Wallach; 8 Jahr; Schlesien, vom L. B. Wendolin. Geritten vom Lieut. v. Schickfuß, vom 1. Kür. Regiment.

Den 30. Mai, Sonnabends. (Anfang früh 8 Uhr.)

I. Rennen um den von der Stadt Breslau ausgesetzten silbernen Pokal. (In Schlesien gezogene Pferde. — Herren reiten. — 800 Ruthen. — Keine Gewichts-Regulirung.) Baron v. Kotze, Premier-Lieutenant im 6. Hus. Reg. Hombuck; schw. Wallach; 8 Jahr; Gestüt des H. Lübbert. Geritten vom Besitzer. — Fürst Heinrich zu Carolath. Wildboy; Fuchs-Hengst, Vollbl.; 4 Jahr; gez. in Carolath vom Toaster und der Wilfire. Geritten vom Baron v. Muschwitz. — Heller, Amtsrath zu Chrzelitz. Roderich; br. Hengst; 4 Jahr; selbstgez. vom Adrast und der Erica. Geritten vom Bruder des Besitzers. — v. Studnitz, Lieutenant im 7. Inf. Reg. Victor, schwarzbr. Wallach; 8 Jahr; Schlesien, vom L. B. Wendolin. Geritten vom Lieut. v. Schickfuß, vom 1. Kür. Reg. — v. Wedell, Lieutenant im 1. Kür. Reg. Tiridatis; schwarzbr. Wallach; 7 Jahr; Schlesien. Geritten vom Besitzer. — Graf Renard auf Groß-Strehlitz. Fergusson; br. Hengst; 5 Jahr; selbstgez. vom King Fergus und der Miss Walker. Geritten vom Lieut. Graf Königsdorf. — v. Mitzlaff, Lieutenant im 2. Leib-Husaren-Reg. Minka; Fuchs-Stute; 5 Jahr; Gestüt des Grafen Rödern, vom Zephir II. und der Zerline. Geritten vom Besitzer. — Behrends, Stallmeister aus Breslau. York; br. Wallach; 9 Jahr; gez. im Gestüt des Amtsraths Heller. Geritten vom Besitzer.

II. Rennen auf der Bahn mit Hindernissen, um den Vereins-Preis von 200 Rthlr. (Im Preußischen Staate gezogene Pferde. — 1/4 preuß. Meile, mit 2 Gräben und 2 Barrieren. — Gewicht nach dem Alter.) Baron v. Kotze, Prem. Lieutenant im 6. Hus. Reg. Hombuck; schw. Wallach; 8 Jahr; Gestüt des H. Lübbert. Reiter: roth, hellblaue Aermel und Kappe. — Rother auf Koitz. Anthée; dunkelbr. Stute; 6 Jahr; gez. in Preußen, vom Portland und der Monza. Reiter: weiß und grün gestreift. — Moritz Landau aus Breslau. Eurianthe; Fuchs-Stute; 6 Jahr; preuß. Land-Gestüt-Pferd. Reiter: schwarz, grüne Aermel. — Graf Renard auf Groß-Strehlitz. Soccerer; br. Stute; 5 Jahr; selbstgez. vom King Fergus und der Cassandra. Reiter: hellblau, rothe Aermel, rothe Kappe. — Kliem, Gerichts-Schulz in Wettschütz, Glogauer Kr. Fuchs-Hengst; 3 Jahr; selbstgez. v. L. B. Helius.

III. Rennen um den Vereins-Preis von 150 Rthlr. (In Schlesien gezogene Pferde, welche nicht in den Händen eines Traineurs gewesen. — Schlesische Jockey's reiten. — 800 Ruthen. — Gewicht nach dem Alter.) Fürst Heinrich zu Carolath. Addition; Fuchs-Stute; 10 Jahr; selbstgez. vom Ulit und der Lissli. Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe. — Moritz Landau aus Breslau. Lady; br. Stute; 9 Jahr; gez. in Goschütz. Reiter: schwarz, grüne Aermel, grüne Kappe. — Graf Saurma auf Laskowitz. Blasius; Schimmel-Wallach; 7 Jahr; Pleßner Gestüt. Reiter: schwarz, gelbe Aermel, schwarze Kappe. — Graf Renard auf Groß-Strehlitz. Alart; Schimmel-Stute; 5 Jahr; selbstgez. Reiter: hellblau mit bunten Borten.

IV. Rennen der Landleute aus dem Bauernstande, um den Vereins-Preis von 100 Rthlr. (Schlesische Bauernpferde. — 600 Ruthen. — Keine Gewicht-Regulirung.) Mälzer, Erbschulz in Güntersdorf, Striegauer Kr. Fuchsstute: 3 Jahr; selbstgez. vom L. B. Boxer. — Gimmler, Erbschulz in Poln. Peterwitz, Breslauer Kr. Fuchs-Wallach; 12 Jahr; gez. in Oltaschin bei Breslau. — Weigelt, Freigutsbesitzer zu Leubus, Wohlauer Kr. Fuchs-Stute; 4 Jahr; selbstgez. vom L. B. Ulit. Kaul, Erbschulz zu Leuber, Neustädter Kr. Brauner Wallach; 3 Jahr; selbstgez. vom L. B. Nabob. — Hupka, Müllermeister zu Chrzelitz, Neustädter Kr. Fuchs-Wallach; 3 J.; selbstgez. vom Mexico, dem Amtsrath Heller gehörig. — Gröger, Freibauer zu Töppliwoda, Münsterberger Kr. Schwarzbrauner Wallach; 4 Jahr; selbstgez. vom L. B. Ygmer. — Chudalla, Freibauer zu Bogutschütz, Oppelner Kr. Fuchs-Stute; 3 Jahr; selbstgez. — Kliem, Gerichts-Schulz in Wettschütz, Glogauer Kr. Fuchs-Hengst; 4 Jahr; selbstgez. vom L. B. Helius. — Strauchmann, Bauer in Kotzmeuschel, Glogauer Kr. Fuchs-Stute; 4 Jahr; selbstgez. — Bogdain, Bauer-Wittwe in Tschoppitz, Glogauer Kr. Fuchs-Wallach; 4 Jahr; selbstgez.

V. Proposition von W. Eichborn auf Güttmannsdorf. (Pferde aller Länder, mit Ausschluß von Vollblut. — 10 Friedrichsd'or Einsatz; ganz Reugeld. — 600 Ruthen. — Gewicht: 3jähr. 112 Pf.; 4jähr. 125 Pf.; ältere 130 Pf. Stuten u. Wallache 3 Pfund weniger. — Vier Pferde oder kein Rennen.) Bleibt offen bis zum Moment des Ablaufs, und werden die Pferde am Pfosten genannt.

VI. Rennen um den vom Berliner Verein für Pferdezucht ausgesetzten Kaufpreis von 150 Friedrichsd'or. (Inländische Pferde. — 1/2 preuß. Meile. — Zweimaliger Sieg. — Gewicht nach dem Alter.) W. Eichborn auf Güttmannsdorf. Collina; schw. Stute; 5 Jahr; Trakehner Gestüt, vom Tigranes und der Armida. Reiter: schwarz und weiße Jacke und Kappe. — Heller, Amtsrath zu Chrzelitz. Achilles; schw. Hengst; 4 Jahr; selbstgez. vom Adrast und der Iphigenia. Reiter: scharlachroth, gelbe Kappe. — Kracker, Banquier aus Breslau. Portland; schwarzbr. Wallach; 9 Jahr; Steinorter Gestüt, vom Reeser und der Lady. Reiter: schwarz, hellbraune Aermel, schwarze Kappe. — Baron v. Fircks, Major und Kommandeur der 2. Schützen-Abtheilung. Citol; goldbrauner Hengst; 6 Jahr; Graditzer Gestüt, vom Rinaldo und der Calypso. Reiter: roth, grüne Aermel, gelbe Kappe. — E. Lübbert auf Zweibrodt. Boxer; Schimmel-Wallach; selbstgez. vom L. B. Boxer und der Beatrice. Reiter: hellblau, weiße Aermel, weiße Kappe. — Graf Renard auf Groß-Strehlitz. Beauty; br. Stute; 7 Jahr; vom Sletmer und der Miss Walker. Reiter: hellblau, rothe Aermel, rothe Kappe. — Fürst Heinrich zu Carolath. Wildboy; Fuchs-Hengst, Vollbl.; 3 Jahr; gez. in Carolath vom Toaster und der Wildfire. Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe. — Derselbe. Zirkel; schwarzbr. Vollblut-Hengst; 3 Jahr; gez. in Carolath vom Whisker und der Olimpia. Reiter: ebenso.

Cirque Olympique.

Die Leistungen der Tourniaire-Gheliaschen Kunstreitergesellschaft erfreuen sich mit Recht noch immer der regsten Theilnahme des Publikums und wahrlich, wer solcher Kunstfertigkeit, wie sie ihm hier geboten wird, keinen Geschmack abzugewinnen vermag, hat für Kunstschönheit überhaupt keinen Sinn.

Zeichnet sich Hr. L. Tourniaire durch Vielseitigkeit, Anmuth, Geschicklichkeit und Gewandtheit aus, so tritt uns in Hrn. Ghelia eine gleich glückliche Erscheinung, aber heroischer Natur entgegen, die, gestützt auf die günstigste Körperbildung, des leichten Sieges gewiß ist. Hrn. Salamonsky's Art und Weise hat der frühere Referent sehr richtig mit Nonchalence bezeichnet und es gewährt wirklich einen schönen Anblick, diesen Reiter in den schwierigsten Posituren an uns vorübersausen zu sehen. Auch die übrigen Künstler, unter den Damen besonders die reitzende Mad. Ghelia und die graziöse Mad. Marteau, nehmen mehr oder weniger, unsere Theilnahme in Anspruch, und da die Meisten bei ihrer Reitfertigkeit eine seltne Grazie und Schönheit entwickeln und durch die Lebendigkeit der Ausführung, durch ihren ganz eigenthümlichen modus exercendi das Ganze erst zur wahren Kunstschönheit stempeln, so findet man in diesen Vorstellungen ein Amüsement, wie es so vielseitige Kunstfertigkeit zu gewähren im Stande ist.

Wir haben diese wenigen Zeilen dem frühern ausführlichen Berichte über die Gesellschaft hinzufügen wollen, um die Fremden, welche jetzt unsere Stadt besuchen, auf die beachtenswerthe Gesellschaft nochmals aufmerksam zu machen.

Berichtigung. In Nr. 122. unserer Zeitung Seite 1818. Sp. 1. Z. 15 v. u. l. Lenore statt Leonore.

Inserate.

Kunstausstellung Blücherplatz im Börsengebäude.

Da die Sendungen von Kunstsachen, alle erst in den letzten Tagen des Mai hier eintreffen können, so machen wir bekannt:

daß die Kunstausstellung mit dem 1sten Juni beginnt.

Die Säle werden von 9 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr geöffnet sein, Sonntag und Feiertags ausgenommen, als an welchen dieselben erst Vormittags 11 Uhr aufgemacht werden.

Das Eintrittsgeld beträgt 2 Sgr. 6 Pf. (2 Ggr.) und das Verzeichniß ist für 2 Sgr. an der Kasse zu erhalten.

Breslau, am 28. Mai 1835.

Im Namen der Schlesischen Vaterländischen Gesellschaft und deren Kunstausstellung und des Breslauer Künstler-Vereins:

Dr. Ebers. Herrmann.

Musikalisches Soirée.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publiko beehren sich Unterzeichnete ganz ergebenst anzuzeigen, daß sie heute, Freitag den 29. Mai im Garten des Herrn Gemeinhardt (ehemals Weiß), vor dem Schweidnitzer Thore musikalische Abendunterhaltungen geben werden. Der Anfang ist Nachm. um 5 Uhr, das Ende gegen 9 Uhr. Näheres besagen die Anschlage-Zettel.

Breslau den 28. Mai 1835.

Pericini und Gebrüder Heymann, Italienische Sänger.

F. z. ⊙. Z. 2. VI. 6. J. u.R. □ III.

A. 2. VI. 5. R. u. T. △. I.

Der russische Feuerkönig, Paul Schwarzenberg,

beehrt sich hiermit einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publiko ergebenst anzuzeigen, daß er Freitag den 29. Mai eine große orientalische Illumination im Elisium zu Lindenruh geben wird, wobei ein großes Transparent, chinesische Figuren in Lebensgröße, transparente Kugeln und Tulpen, zusammen 400 illuminirte Gegenstände zu sehen sein werden. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Verbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Pleß den 19. Mai 1835.

Zellner, Fürstl. Pleß. Apotheker und Bürgermeister.
Adelheid Zellner geb. Klug.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere unterm 27. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ihren Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Breslau den 28. Mai 1835.

v. Stromberg, Capitain im Train.
Fanny v. Stromberg geb. Seifert.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Louise geb. Prior, von einem gesunden Knaben, beehrt sich Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 26. Mai 1835.

Young, Königl. Lieutenant und Land-Gerichts-Registrator.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 26. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau geb. v. Eisenhardt von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Gr. Sägewitz am 28. Mai 1835.

v. Itzenplitz.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr starb meine gute Frau, Louise geb. Hertwig, in dem Alter von 24 Jahren 3 Monat nach mehrmonatlichen Leiden an Brustkrankheit. Mit meinem noch nicht 6 Monat alten Sohne stehe ich an der Hingeschiedenen, mit der ich blos 2 Jahre 10 Monat leben sollte.

Duninow bei Kawal im Königreich Pohlen, den 21sten Mai 1835.

Der Wirthschafts-Inspektor Krüger.

Todes-Anzeige.

Gestern den 28. Mai früh 3 Uhr entschlief zu einem bessern Leben unser unvergeßlicher Onkel, der gewesene Silberarbeiter J. G. Casperke, an Altersschwäche, in dem ehrenvollen Greisenalter von 76 Jahr 5 M. Sanft ruhe seine Asche. Diese betrübte Anzeige widmen seinen Freunden und Bekannten:

Breslau den 29. Mai 1835.

die Hinterbliebenen.

Bei meiner heutigen Abreise nach Storkow verfehle ich nicht, mich allen werthen Freunden und Amtsgenossen meines Bruders, des verstorbenen Regierungs-Sekretär Topff, die demselben während seines 53jährigen Waltens in Breslau freundlich zur Seite gestanden, aufs angelegentlichste zu empfehlen, da es mir aus Mangel an Zeit nicht vergönnt war, dies persönlich zu thun.

Breslau, den 27. Mai 1835.

Ludwig Topff,
Kaufmann in Storkow.

Actien-Verein zur Einführung der rothen Repphühner in Schlesien.

Zu größeren Bequemlichkeit für Diejenigen, welche diesem Vereine beitreten wollen, habe ich eine Liste zur Subscription gegenwärtig im Lokale der Provinzial-Resource hierselbst (Albrechtsstraße Nr. 35.) ausgelegt. Andere werden zu diesem Behufe am ersten und besonders am zweiten Tage des Pferderennens, in den Pausen zwischen den Rennen, auf der Tribune zirkuliren, und während der Dauer der Kunstausstellung im Saale der vaterländischen Gesellschaft auf der Börse bereit liegen.

Der ausführliche Vorschlag in Bezug hierauf von Hrn. Dr. Gloger, welchen das Aprilheft der schles. Provinzialblätter enthielt, ist in besonderen Abdrücken zu dem Preise von 1 sgr. sowohl auf der Provinzial-Resource, wie auf der Börse bei der Kunstausstellung und in der Buchhandlung von Hrn. W. G. Korn (Schweidnitzer-Straße Nr. 47.) zu haben.

Der Betrag einer Actie ist auf zwei Reichsthaler jährlich festgesetzt. — Wer von den Theilnehmern, außerdem, daß er überhaupt Actionär wird, bald auf dergl. Hühner für eigne Rechnung zur Zucht zu erhalten wünscht, hat die gewünschte Zahl in der letzten Rubrik der Listen anzugeben. Breslau, den 28. Mai 1835.

v. Firks, Major.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Bei A. Wehner in Paderborn ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Kirchengesänge für katholische Gymnasien.

Mit unterlegtem Notentext.
1835.
27 Bogen brosch. weiß Druckp. $22\frac{1}{2}$ Sgr., fein weiß Druckp. 1 Rthlr.

Dies Gesangbuch wird den katholischen Gymnasien zum Einführen angelegentlichst empfohlen.

Gemeinnützige Schrift für Jedermann.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.; in Brieg bei Carl Schwarz; in Glatz bei Hirschberg; in Oppeln bei Ackermann; zu haben:

Friedr. Bauer's Handbuch der schriftlichen Geschäftsführung

für das bürgerliche Leben.

Enthaltend alle Arten von Aufsätzen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Kontrakte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Kautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifikations-Scheine, Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instruktionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen rc. Durch ausführliche Formulare erläutert. Fünfte verbesserte Auflage.

8. Preis 16 Gr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit zwei Jahren vier Auflagen veranstaltet werden mußten.

Eine neue empfehlenswerthe
Vier Groschen-Ausgabe
von

Pater Abraham a St. Clara's

(weil. k. k. Hofprediger in Wien)

sämmtlichen Werken.

Nach dem Originaltexte.

In Heften von 120 Seiten in 12. Jedes Heft in Umschlag, broch. 18 kr. oder 4 gr. sächs. oder 5 sgr.

Erstes bis viertes Heft.

Zu beziehen durch
die
Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Nach mehr als hundert Jahren erscheinen zum erstenmal vollständig des P. Abraham a. St. Clara sämmtliche Werke im Originaltexte. P. Abraham gehört anerkannter Maßen unter die besten Humoristen und Volksredner Deutschlands, besonders wenn wir uns in den Geist seiner Zeit versetzen, in welche er uns ganz hineinführt. P. Abraham ist passend für jedes Geschlecht, für jeden Stand; man kann sich an ihm belehren, erbauen, ergötzen, und wenn man Lust hat, gar viele sehr anschauliche Sittenregeln in seinen Schriften sammeln. Indem wir nur auf die bereits erschienenen Hefte unserer Ausgabe verweisen, unterlassen wir es, hier einzelne Beispiele des Witzes, der Belesenheit und lebendigen Darstellungsgabe, der Gewandtheit der Sprache, Eindringlichkeit und des Freimuths aus P. Abraham's Schriften namentlich anzuführen. — Nach Beseitigung der ersten Hindernisse können wir nun ein ununterbrochenes, rasches Erscheinen der Fortsetzung verbürgen, und versprechen wenigstens immer von 14 zu 14 Tagen ein neues Heft zu liefern.

Schließlich bemerken wir noch, daß die einzelnen Werke P. Abrahams aus unserer Gesammtausgabe, die mit „Judas

der Erzschelm für ehrliche Leut', oder eigentl. Entwurf und Lebens-Beschreibung des Iscariotischen Bösewichts" begonnen hat, auch getrennt abgegeben werden.

Passau, im Mai 1835.

Pustet'sche Buchhandlung.

C. Courtin's
neuestes Werk für Kaufleute.

Von J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben, die erste und zweite Lieferung von

Allgemeiner Schlüssel
zur
Waaren- und Produkten-Kunde,
oder
Vollständiges Wörterbuch
aller

wesentlichen, als Handelsartikel vorkommenden Naturerzeugnisse aus dem Reiche der Thiere, Pflanzen, Steine und Mineralien, so wie der Produkte der Kunst und des Gewerbfleißes, als: Spezerei, Colonial-, Metall-, Farb-, Material-, Fabrik- und Manufaktur-Waaren, Bergprodukte, chemische Präparate ꝛc.; mit deutlicher Beschreibung und Angabe ihrer Eigenschaften, der Kennzeichen ihrer Aechtheit oder Güte, ihres Verbrauchs, ihrer Anwendung, ihres Bezugs, ihrer Gewinnungsart, ihrer verschiedenen Sorten ꝛc.; und bei den meisten mit Hinzufügung ihrer Benennungen in mehreren fremden Sprachen.

Theils nach Bohn, Schedel, Leuchs, v. Kees, Erdmann, Zenker, Nemnich, Mac-Culloch u. a., theils nach eigener Kenntniß und Erfahrung, für Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Mediziner, Pharmazeuten, Chemiker, Oekonomen, Gewerbsleute, Finanz- und Zollbeamte ꝛc. bearbeitet.

von

Carl Courtin,

Professor der Handelswissenschaften und ehemaligem Vorsteher einer kaufmännischen öffentlichen Lehranstalt.

gr. 8. broschirt. Preis 15 Sgr.

Dieses Werk wird aus 7 bis 8 Lieferungen à 8 Bogen bestehen, deren jede im Subscriptions-Preis 12 ggr. sächs. kostet. Im Laufe des Jahres 1835 wird es zuverlässig im Drucke vollendet.

Bei W. Heinrichshofen in Magdeburg ist so eben erschienen, und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau, A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels zu haben:

Repertorium

der gesammten Preußischen Gesetzgebung von 1806 bis Ende 1834, nach den verschiedenen Zweigen und Gegenständen der Verwaltung systematisch geordnet von

Alexander Schneider.

4to. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Bei T. Habicht in Bonn ist so eben erschienen und in der Buchhandlung

G. P. Aderholz in Breslau

zu haben:

Die Lehren des sogenannten Hermesianismus

über das Verhältniß der Vernunft zur Offenbarung gutgeheißen, und die entgegenstehenden Ansichten als falsch und gefährlich verworfen, von dem Bischofe von Straßburg Herrn Le Pappe de Trevern, nebst einem Breve Sr. Päpstlichen Heiligkeit Gregors XVI. von

J. W. J. Braun.

gr. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

Allen gebildeten Religionsfreunden ist das folgende lehrreiche, gründliche und sehr zeitgemäße Werk zu empfehlen, welches so eben in Hannover in der Hahnschen Hofbuchhandlung erschienen und in der

Buchhandlung G. P. Aderholz

in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben ist:

Der evangelische Kirchenfreund,
ein praktisches Handbuch
zur näheren Kenntniß des Wesens und der Gestalt der evangelischen Kirche,

ihrer Entstehung und Ausbildung im Allgemeinen, so wie ihrer Haupt- und Unterscheidungslehren, Einrichtungen, Gebräuche, Handlungen, Personen, Oerter, Sachen und Rechtsgrundsätze insbesondere.

Für

alle Gebildete, vorzüglich für Geistliche, und Katechumenen,

von

A. W. Knauer,

Archidiakonus zu Celle im Königreich Hannover.

gr. 8. 1835. Velin-Druckpapier. geh. 1 Rtlr.

Wichtige Anzeige

für das gesammte philologische Publikum, besonders für Lehrer und Studirende.

Hannover, im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung ist mit dem 2ten Theile so eben vollendet worden und durch alle Buchhandlungen,

Breslau G. P. Aderholz,

zu erhalten:

Ausführliche Grammatik
der
Griechischen Sprache,

wissenschaftlich und mit Rücksicht auf den Schulgebrauch ausgearbeitet von

Dr. Raphael Kühner,

Konrektor am Lyzeum zu Hannover.

2 Theile. 74¼ Bogen in gr. 8. 834 und 1835. Velin-Druckpapier. 4 Rthlr.

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau ist zu haben:

Verzeichniß

aller bestimmten Fracht- und Personen-Fuhrgelegenheiten vo Breslau nach allen Städten in der Provinz ꝛc., nebst Angab der Tage in der Woche, an welchen diese Gelegenheiten in Breslau eintreffen, so wie des Orts, an welchem sie hierselbst logiren und des Namens und Wohnorts von derselben hiesigen Brief- und Packträgern, aufgenommen und alphabetisch geordnet und herausgegeben von

Fr. Mehwald.

2. verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 5 Sgr.

So eben ist bei

Aug. Schulz und Comp.

in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 57 erschienen und auch in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Ueber

Wettrenner, Wettrennen

und

Pferdezucht,

von

Freiherrn von Kloch.

Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Verhandlungen und Schriften

der ökonomischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur

herausgegeben

durch

Prof. Dr. Weber.

Preis des Jahrganges von 2 Bänden in 6 Heften 2 Rthlr.

Beiträge zur Landwirthschaft

vermischten Inhalts

herausgegeben

von

Prof. Dr. Weber.

Preis 1 Rthl. 5 Sgr.

☞ **An das juristische Publikum!**

So eben wurde von

Mankopff's

Abänderungen und Ergänzungen der Preussischen

Gesetzbücher

der erste Band von uns verschickt. In Breslau findet man Exemplare in der Buchhandlung

Ferdinand Hirt,

Ohlauerstrasse Nr. 80.

Breslau, Ende Mai 1835.

Nauck'sche Buchhandlung.

Nach Breslau sandten wir an die Buchhandlung

Ferdinand Hirt:

Das Preussische Militair-Strafrecht

wie es besteht,

systematisch dargestellt vom

General-Auditeur der Armee

Dr. Carl Friccius.

8. geheftet. 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Berlin, im Mai 1835.

Nicolai'sche Buchhandlung.

Mit Genehmigung Ihrer Excellenzien der Herren Justiz-Minister

erscheint so eben und ist durch die Buchhandlung

Ferd. Hirt in Breslau

(Ohlauerstrasse Nr. 80) zu beziehen:

Juristische Wochenschrift

für

die preussischen Staaten,

unter Mitwirkung der Herren Kammergerichtsrath Dr. Bornemann, Kammergerichts-Assessor Gärtner, Geheimen Justizrath Göschel, Professor Dr. Homeyer, Geh. Justizrath Scholz, Kammergerichtsrath v. Strampff u. m. A.,

herausgegeben

von

F. S. A. Hinschius,

Königl. Kammergerichts-Assessor.

Dieselbe wird folgende Rubriken enthalten:

1) Organisation des Justizwesens und Ressort-Verhältnisse.
2) Gesetzgebung.
3) Rescripte des Königl. Justiz-Ministerii.
4) Präjudicien und Rechtsbestimmungen Preussischer Gerichtshöfe, besonders des Königl. Geheimen Ober-Tribunals.
5) Abhandlungen.
6) Literatur.
7) Personal-Veränderungen bei den Preussischen Justizbehörden.

Vierteljähriger Preis dieser Zeitschrift 1 Rtlr.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchhändler Ferdinand Hirt in Breslau.

Berlin, im Mai 1835.

Jonas Verlagsbuchhandlung.

Bei
Ferdinand Hirt in Breslau
(Ohlauer-Strasse Nr. 80) ist so eben eingetroffen:

Frühling's-Almanach.

Mit Beiträgen von Nicolaus Lenau, Karl Mayer, Justinus Kerner, Rückert und Gustav Pfizer,
herausgegeben
von
Nicolaus Lenau.
Verlag der Brodhag'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Carl Cranz in Breslau
(Ohlauerstrasse.)

empfiehlt sich einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum, letzterem besonders zum bevorstehenden

Wollmarkt

mit einem wohlassortirten

Lager von Musikalien,

das täglich mit den neusten Erscheinungen der musikalischen Literatur vermehrt wird, so dass ich im Stande, jeden Auftrag aufs pünktlichste auszuführen.

Zugleich erlaube ich mir noch mein

grosses Musikalien-Leih-Institut

der gütigen Beachtung eines resp. Publikums, und besonders allen Auswärtigen, welche in dieser Zeit Breslau besuchen, zu empfehlen. Mündliche Auskunft über die Verbindung mit diesem Institute, welches besonders Auswärtigen entschiedenen Nutzen gewährt, wird jederzeit bei mir ertheilt, und Pläne, Bedingungen und Cataloge liegen stets zur Empfangnahme bereit.

Dies von meiner Musikalienhandlung ganz getrennte Institut umfasst in seinen nahe an

23,000 Bänden

alle ältere und neuere Musikstücke, so wie Werke über Musik etc., und das mit obigen fortlaufenden Nummern versehene Verzeichniss gewährt Jedem die vollständigste Uebersicht.

Ich werde mich bemühen, fernerhin den Anforderungen an diese Zweige meines Geschäfts vollständig zu genügen, und dadurch das mir bisher bewiesene, und von mir gewiss anerkannte Vertrauen, durch reelle und pünktliche Bedienung zu rechtfertigen suchen.

Breslau, im Mai 1835.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhändler.

Neue Musikalien.
Bei C. Weinhold,
Buch- Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau, (Albrechtsstrasse Nr. 53)
ist zu haben:

Gierschner, Psalm f. d. vierstimmigen Männerchor, in Begleitung der Orgel oder des Pfte. 1 rtl. 2½ sgr.
Herz, Rondeau brillant p. le Pft. sur un Air favori de la Neige, 12½ sgr.
Krause, 6 Gesänge f. eine Singstimme, mit Begleitung des Pfte. 17½ sgr.
Krentzer, 6 Frühlingslieder. 12 Lieder v. Heinrich Stieglitz, mit Begleitung d. Pfte. 3 Hefte. 2 rtl.
— 5 Frühlings- u. 9 Wanderlieder v. L. Uhland, m. Begltg. d. Pfte. 3 Hefte, 1 rtlr. 27½ sgr.
Lehmann, Prenssenlied v. Albert vom Thale. In Musik gesetzt für Männerchor-Stimmen, Tenor-, Solo- und Pfte.-Begleitung, 20 sgr.
— der Kuss. Gedicht v. A. von Chamisso, m. Pfte. u. Guit., 5 sgr.
Loewe, gr. Sonate élégique p. le Pfte. 1 rtlr. 5 sgr.
— 5 geistliche Lieder f. 1 Singstimme, mit Begleitung d. Pfte., 1. u. 2. Heft, 2 rtl. 10 sgr.
— der Fischer, d. Räuber — das nussbraune Mädchen. 3 Balladen f. 1 Singstimme m. Begleit. d. Pfte. 1 rtlr.

Mendheim, 4 Gesänge f. Sopran, Alt, Tenor u. Bass, m. Begleit. d. Pfte. 1 rtlr. 7½ Sgr.
Seiffert, 6 geistliche Gesänge f. 1 Singstimme, mit Pfte-Begleitung, 15 sgr.
Splittgerber, Valse brill. p. le Pfte, 7½ sgr.
Taubert, Variationen quasi Fantasia, f. d. Pfte. 15 sg.
Wustrow, 8 Gesänge f. eine Sopran- oder Tenor-Stimme, m. Begleit d. Pfte. 25 sgr.

In der Antiquarbuchhandlung von S. Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6. sind zu haben: Allgemeines Landrecht, neuste Ausgabe sehr eleg. geb. f. 7 Rthlr. Conversations-Lexikon, 7te Aufl. 1830 12 Bde. schön geb. f. 13 Rthlr. Schiller, in 1 Bnd. Prachtexempl. f. 5 Rthlr. Thümmels sämmtliche Werke, 7 Bde. höchst eleg. geb. f. 5½ Rthlr.

Wohlfeile Juristische Bücher.

In der Antiquar-Buchhandlung, J. H. Zehdniker, Kupferschmiede Straße Nr. 14.: Allgem. Landr. und Register 5 Bände 1817 eleg. geb. 6 Thlr. Allgem. Gerichts-Ord. mit Anhang 1815 für 2⅔ Thlr. Criminal-Ord. für 1 Thlr. Hypotheken u. Deposit. Ord. 2 Thlr. 25 Sgr. Bauer's Repertorium rc. in 3 Bänden Halbfrbd. 3 Thlr. Brachvogelsche Ediktensammlung von Schlesien 6 Thlr. 4 Thlr. für 2 Thlr. Friedeberg, die in Schlesien üblichen Rechte 2 Bde. Fol. 2½ Thlr. Leydens Repert. des Stempel-Steuergesetzes rc. 1834 g. neu st. 1¾ Thlr. für 1¼ Thlr. Crelinger und Gräffs Wechselrecht 1833 Ladenpr. 3 Thlr. ganz neu und eleg. geb. 1½ Thlr. Sammlung Pr. Gesetze und Verordnungen, welche die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse betreffen, 1825 Lpr. 1⅔ Thlr. g. neu 1 Thlr. v. Kamptz Annalen der Pr. innern Staatsverwaltung rc. v. 1817—1831 incl. Ldpr. 60 Thlr. ganz neu für 25 Thlr.

Verzeichniß wohlfeiler Bücher von 443 Bänden Anzeiger LIV. des Antiquar Ernst, enthaltend Bücher aus allen Fächern und Wissenschaften, wird gratis verabfolgt: Kupferschmiedestraße Nr. 37, in der goldenen Granate. Auch von früheren Verzeichnissen sind noch Exemplare zu haben.

Bekanntmachung.

Nachdem des Königs Majestät den Bau des zweiten Theils des hiesigen Kasernen- und Stallbau-Etablissements für das erste Königliche Cuirassier-Regiment anzubefehlen geruhet haben, und hiermit sofort vorgegangen werden soll, ist es die Absicht, die hierzu erforderlichen Mauerziegeln aus freier Hand anzukaufen.

Die Ablieferung der Ziegeln muß franco auf dem, vor dem Schweidnitzer Thore hierselbst belegenen Bauplatze erfolgen, und sind die Bedingungen über die vorgeschriebene Art der Abnahme und die erforderliche Qualität der Ziegeln zu jeder schicklichen Tageszeit bei unserer Registratur einzusehen.

Indem wir die Herrn Ziegelei-Besitzer hierauf aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Einigung über den Preis der Ziegeln mit der unterzeichneten Behörde erfolgt, und sodann sofort mit der Ablieferung der Mauerziegeln begonnen werden kann.

Die Bezahlung erfolgt dann auf unsere Anweisung bei der hiesigen Königlichen Garnison-Verwaltung, nach jeder Ablieferung einer gewissen Quantität, oder nach den Wünschen der resp. Lieferanten wöchentlich.

Breslau, den 26. Mai 1835.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.
Weymar.

Bekanntmachung.

Die Subhastation der zu Polnisch-Kniegwitz sub Nr. 1. belegenen Erbscholtisei und der auf den 30. Mai c. anberaumte Bietungstermin, ist auf den Antrag des Extrahenten aufgehoben worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau, den 27. Mai 1835.

Königliches Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis-Termin der Fürstenthums-Tag am 12. Juni d. J. eröffnet werden und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen in den Tagen vom 17ten bis 23 Juni inclusive erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 24sten Juni bis zum 4. Juli c., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfinden, und hiernächst die Kasse geschlossen werden.

Ratibor, den 12. Mai 1835.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
v. Reiswitz.

Es wird das Publikum ernstlich gewarnt, dem minorennen Oekonom, Herrmann Jüttner, Sohn des Kaufmanns und Gutsbesitzers Samuel Gottlob Jüttner, Darlehne zu machen, oder Credit zu gewähren.

Breslau, den 14. Mai 1835.

Das Königl Stadt-Waisen-Amt.
Kluge.

Bekanntmachung.

Da in dem am 7ten d. M. zum Verkauf des Forst-Inspektor-Etablissements zu Rybnik angestandenen Lizitations-Termin keine annehmbare Gebote abgegeben sind, so ist unter den in der Bekanntmachung vom 3. April d. J. enthaltenen Bedingungen ein nochmaliger Lizitations-Termin auf den 15. Juni d. J. in Rybnik in dem obigen Etablissement angesetzt, welcher um 10 Uhr Morgens beginnt, und um 6 Uhr Abends geschlossen wird.

Kaufliebhaber werden zu diesem Termin hiermit eingeladen.

Oppeln, den 20. Mai 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domänen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft werden die für Johannis d. J. fälligen Pfandbriefzinsen von den Schuldnern den 27. und 29. Juny eingezahlt, und den 30. Juni, 1. und 2. Juli c. an die Pfandbriefs-Präsentanten ausgezahlt.

Frankenstein, den 15. Mai 1835.

Münsterberg-Glatzsche Fürstenthums-Landschafts-Direktion.
E. J. v. Wentzky.

Auf Antrag der verehelichten Sattler Johanna Eleonore Vogt, geb. Simon, früher zu Jordansmühl, jetzt zu Koberwitz Breslauer Kreises wohnhaft, wird in Folge des § 426. Tit. 1, Lr. II., hiermit bekannt gemacht, daß dieselbe laut Vertrags-Verhandlung vom 18. Januar 1834 nach erfolgter Majorennitäts-Erklärung die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemann, Sattlermeister Karl Vogt, ausgeschlossen hat.

Breslau, den 23. Mai 1835.

Das Gerichts-Amt für Koberwitz und Guckelwitz.

Pfandbriefs = Zinsenzahlung.

Bei der Breslau = Briegschen Fürstenthums = Landschaft wird der Johannis-Fürstenthums-Tag am 10. Juni eröffnet, der halbjährliche Depositał-Tag am 15. Juni abgehalten werden. Die Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen wird auf den 18. bis 23. Juni, die Auszahlung auf den 24. bis 30. Juni, beides mit Ausschluß der Sonntage festgesetzt. Bei der Zinsen-Erhebung von mehr als 2 Pfandbriefen, ist ein Verzeichniß derselben beizubringen.

Breslau, den 21. April 1835.

Breslau-Briegsches Fürstenthums-Landschafts-Direktorium.
v. Debschitz.

Holz = Verkauf.

Es sollen Freitag den 5. Juni mehrere Haufen alten, unbrauchbaren Bauholzes, auf dem Städtischen Bauhofe um 3 Uhr Nachmittags gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Breslau, den 26. Mai 1835.

Die Stadt = Bau = Deputation.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der frühere Getreidemarkt hierselbst auf dem Ringe vor dem Rathhause am Sonnabend in jeder Woche, und zwar zum ersten Male am 6. Juni c. wieder abgehalten werden wird.

Trebnitz, den 26. Mai 1835.

Der Magistrat.

Auction.

Zur öffentlichen Versteigerung verschiedener Kleidungsstücke, Meubles, Betten und Wäsche, steht ein Termin auf den 2. Juni d. J. in dem Hause des Schmidts Herle auf der Romsgasse hierselbst an.

Reinerz, den 22. Mai 1835.

Wittke v. c.

Auction.

Die Nachlaßeffekten des Kapellans Bittner, bestehend in Uhren, Meubles, Kleidungsstücken, Betten und Wäsche, so wie in Büchern und verschiedenen Fellen, sollen auf den 10. Juni d. J. und folgende Tage auf dem Pfarrhofe zu Lewin an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Reinerz, den 20. Mai 1835.

Wittke v. c.

Den Herren Producenten offerire ich eine eben angekommene kleine Parthie ächten Französischen rothen Kleesaamen, in Original-Emballage.

Friedrich Friedenthal,
Nikolai-Straße Nr. 77.

Ein neuer unauflöslicher Zahnkitt zur steten Erhaltung hohler Zähne, so wie zur Beseitigung der Zahnschmerzen und des üblen Geruchs.

So höchst wünschenswerth es stets gewesen, hohle, vom Brande ergriffene Zähne zu konserviren, so war bis jetzt doch noch kein zuverlässiges Mittel vorhanden, indem die Plomben nie fest anschlossen, oder Schmerzen verursachten, auch leicht herausfielen, die Kitte aber alle sich bald erweichten, den üblen Geruch und Brand der Zähne vermehrten. Seit mehr denn acht Jahren habe ich in Verbindung mit dem Hofzahnarzt Linderer und mehreren in der Chemie erfahrnen Männern zu diesem Zwecke Versuche angestellt und endlich eine Masse aufgefunden, welche eine unveränderliche, dauerhafte Ausfüllung bewirkt und die völlige Erhaltung der Zähne sichert.

Der Zahnkitt selbst, welchen ich, ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen, vermittelst eigends dazu gefertigter Instrumente weich in die Zahnhöhle eindrehe, erlangt im Verlauf von 10 — 12 Minuten eine solche Festigkeit und Härte, daß ein so ausgefüllter Zahn das Beißen selbst der härtesten Dinge ohne Nachtheil zuläßt. Kein Getränk, keine Speise vermag diesen Kitt aufzulösen, keine Abnutzung durch Kauen, kein übler Geruch, kein Umsichgreifen des Brandes ist weiter zu fürchten. Wenn Schneidezähne nur noch einigermaßen haltbare Seitentheile darbieten, so ist dieser Kitt das einzige sichere Erhaltungsmittel. Gewiß muß allen, die zur Erhaltung ihrer Vorderzähne schon alles vergeblich versucht hatten, dieses Mittel sehr willkommen sein.

Ueber alle diese einzeinen angegebenen Eigenschaften dieses Kittes besitze ich sehr ehrenvolle, bei mir zur Durchsicht bereitliegende Atteste, über welche, da ich eine öffentliche Schaustellung derselben für unpassend hielt, die geehrte Redaktion dieser Zeitung die Güte hatte das Nähere in der Zeitung vom 20. November Nr. 272. zu erörtern.

R. Linderer,
Königl. appr. Zahnarzt, wohnhaft Junkernstraße Nr. 12.

Möbel = Offerte.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem neuen Lokal mich mit der größten Auswahl von allen Gattungen in eigner Werkstelle verfertigter Möbels nach dem neuesten Journal in Mahagoni, Zuckerkisten, Steinbirken so wie auch in Erlenen Hölzern, zu den billigsten Preisen empfehle, und gute dauerhafte Arbeit verspreche.

Tischlermeister Kürschner,
Naschmarkt Nr. 57. eine Stiege hoch.

Aechten Türkischen Tabak

in 1 Pfd und 1/2 Pfd.-Blasen von vorzüglicher Güte,
Nr. 1 roth gesiegelt das Pfd. à 1 Rthlr. 5 Sgr.
Nr. 2 schwarz gesiegelt das Pfd. à 1 Rthlr.
desgleichen Wagstaffs in 1/4 Pfd.-Paqueten das Pfd. 20 Sgr. empfiehlt:

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause.

Zweite Beilage zur № 123 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 29. May 1835.

Die neue Leinwandhandlung
von
Klose & Schindler,
Reusche-Straße Nr. 1, in den drei Mohren,
empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt ihr, aufs reichhaltigste assortirtes Lager von Tafelzeugen und Caffee-Servietten, weißer Leinwand in Weben u. Schocken, weißen und ächt bunt leinenen Taschentüchern, Drills, Indlet und Züchenleinwandten, Parchenden und feinen Gesundheits-Flanellen, so wie die neuesten Dessins in Kleider- und Schürzen-Leinwand und in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Die Taback- und Commissions-Waaren-Handlung
bei
Moritz Geiser,
Schmiedebrücke Nr. 54, in Adam und Eva,
empfiehlt ihr wohlsortirtes Lager in nachstehend verzeichneten Artikeln, als:
Rauchtabacke in Paqueten:
von Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin,
= Gebrüder Volckart in Berlin,
= Carl Friedrich Canzow in Berlin,
= Quant & Mangelsdorff in Leipzig,
= Sontag & Comp. in Magdeburg,
Loose Rauchtabacke à 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 Sgr. pro Pfund.
Varinas-Canaster in Rollen,
desgl. geschnitten ohne Ribben,
desgl. Mischung à 10, 12 und 16 Sgr. pro Pfund.
Cigarren in großer Auswahl à 4 bis 30 Rthlr. p. 1000 Stück.
Schnupftabacke in allen Sorten.

Feinste Vanillen-, Gewürz-, Gersten-, Gesundheits- und Homöopathische-Chokolade.
Cacao-Masse, Cacao-Caffee, Cacao-Thee.

Aecht Eau de Cologne, einfach und doppelt.
Doppelte und einfache Liqueure.
Ofener und Oestreicher Wein à 10 Sgr. pro Flasche.
Wein-Essig in vier verschiedenen Sorten.

Aqua empyreumatica, zur Heilung bei Brand- und Frostschäden, Geschwüren, Krebsschäden, Beinfraß, Schnitt- und Stichwunden, Flechten und Haut-Ausschlag, Halsentzündung oder bösem Zahnfleische. Bei Milzbrand des Rindviehes, Klauenseuche der Schaafe, und äußern Verletzungen an Pferden und jedem andern Thiere.
Tinktur das Schuhsolen- und Oberleder haltbar zu machen.
Fleischräucherung, eine Flüssigkeit, mit welcher man jede Gattung Fleisch und Wurst in jeder Jahreszeit und an jedem Ort, auf das leichteste, wohlfeilste und wohlschmeckendste, abräuchern kann.
Die nähere Anwendung dieser drei Präparate besagt die Gebrauchs-Anweisung.

Die Meubles- und Spiegel-Handlung von L. Meyer u. Comp. am Ringe Nr. 18,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager, nach den neuesten Zeichnungen bestens angefertigter Meubles in allen Holzarten, zur geneigten Beachtung.

Holländisch Männchen auf dem Tönnchen,

aus der Tabak-Fabrik

Neuwenhuyzen & v. den Berg in Amsterdam,

erhielt ich dieser Tage wieder einige tausend Pfund, deren Qualität für den Preis von

10 Sgr. das Pfd.

gewiß jeden, der gern einen rein amerikanischen leichten Taback raucht, befriedigt.

Es ist, der möglichen Verfälschung vorzubeugen, jedes einzelne Paquet mit meiner Firma beschrieben, und dieser Taback in Breslau einzig und allein zu haben bei

J. G. Etzler, Schmiedebrücke Nr. 49.

Portoriko-Melange

in 1/4 Pfd.-Paqueten und loose das Pfd. à 8 Sgr. bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.

Dieser Tabak hat wegen seiner ausgezeichneten Leichtigkeit und seines höchst angenehmen Geruchs, bei meinen geehrten Abnehmern zeither so ungewöhnlichen Beifall gefunden, daß ich solchen mit allem Recht als vorzüglich preiswürdig empfehlen kann.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause.

Sommer-Rübs, Hanfkörner

wird billigst verkauft: Schweidnitzer-Straße Nr. 28 von der Zwinger-Seite im 2ten Gewölbe.

Großes Lager fertiger Leib- und Bettwäsche, namentlich Herren- und Damen-Hemde in allen begehrten neuesten Formen zugeschnitten und ganz vorzüglich gearbeitet. Bestellungen hierin werden jederzeit angenommen und auf das schnellste sorgfältigst ausgeführt;

desgleichen

alle Arten weißer Leinwanden, Damast und Schachwitz-Gedecken, Kaffee-Servietten, Drilliche, Indelte und Züchen, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen:

Breslau.

Heinr. Aug. Kiepert,
am großen Ringe Nr. 18.

Seidene und Strohhüte,
Putz- und Negligée-Hauben,

im neuesten Geschmack, so wie eine schöne Auswahl neuer Blumen, verkaufen sehr wohlfeil und nehmen Bestellungen auf jede Art Damenputz an:

Geschwister Burghardt,
Nikolai-Straße Nr. 2 nahe am Ringe.

Die

Wein-Handlung

von

J. F. W. Güßfeldt,

Herrenstraße Nr. 28,

empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung auf das ergebenste. Das bedeutende Lager aus allen Gattungen von Französischen, Spanischen, Rhein- und Mosel-Weinen, von den besten Jahrgängen bestehend, bietet eine eben so große als vorzüglich schöne und preiswürdige Auswahl dar, wodurch jeder Anforderung zur vollkommensten Zufriedenheit entsprochen werden dürfte.

Anerkannte beste Strickbaumwolle,

von 4 bis 12fach, wie auch von der besten Baumwolle gewürkte und gestrickte Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe, Nachtkamisöler, Unterhosen, Schlafmützen, Kinderhäubchen und Handschuh, empfing frisch aus der Bleiche die Strumpf-Fabrik von Nikolaus Hartzig aus Berlin, Nikolai-Straße Nr. 8, im Gewölbe.

Meubles

in den beliebtesten Holzarten bieten, unter Garantie der besten Qualität, zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf an:

Bauer und Comp.,
Naschmarkt Nr. 49
im Kaufmann Prager-schen Hause.

Außer denen schon bekannten und beliebten Tabacken der Herren Carl Heinrich Ulrici & Comp. in Berlin, wovon deren Niederlage hierselbst ansehnliche Zufuhren erhalten hat, sind aus dieser Fabrik mir einige leichte Sorten zugesandt worden, als

feiner Canaster	L. A.	à	10 Sgr.
= =	= B.	=	12 Sgr.
= =	= C.	=	16 Sgr.
= =	= D.	=	20 Sgr.
Fabrik-Taback		=	4½ Sgr.
Cumana-Canaster		=	2½ Sgr.

welche ich, so wie besten Holländer, Carotten, in Flaschen à 10 Sgr., und vorzügliche loose Tabacke von 2½ Sgr. bis 30 Sgr. nebst einer großen Auswahl von guten Cigarren, feinen Varinas und schönen Portoriko in Rollen, so wie auch türkschen Taback, zu den billigsten Preisen anempfehle.

Breslau, den 29. Mai 1835.

G. L. Maske
Junkern Straße Nr. 33.

Aecht Englisches Porter-
und
bestes Baierisches Bier
in Flaschen und einzelnen Gläsern bei

Breslau den 27. Mai 1835.

Perrini und Comp.

Varinas-Rollen-Canaster

von ausgezeichneter Güte, hell couleurt und strunkfrei, in bedeutender Auswahl;
ächt Türkischen Taback
prima Sorte in ½ und ¼ Pfd. Blasen u. 1 Rtlr. p. Pfd.;
geschnittene Portoriko-Blätter
in ¼, ½ und ¼ Pfd. Beuteln und 10 Sgr. p. Pfd., bei Parthien mit angemessenem Rabatt, empfiehlt bestens

Fried. Wilh. Winkler,
Reusche-Straße Nr. 13.

Weißes Tafel-, Thee- und Caffee-Geschirr, empfiehlt in schönster Auswahl die Galanterie-, Meubles- und Spiegel-Handlung von
L. Meyer und Comp.,
am Ringe zu den 7 Churfürst.

Mein reichhaltiges Lager der feinsten Stroh-, Bast- und seidnen Hüte, so wie der modernsten Häubchen in Tüll und Blonde, empfehle ich einer geneigten Beachtung und stelle die billigsten Preise.

L. Lomnitz,
Riemerzeile Nr. 17.

Sämereien-Offerte.

Knörichsaamen, ächte franz. Luzerne, rothen und weißen Kleesaamen, Esparzette, engl. und franz. Raygras, Leinsaamen, Thymotiengras und Runkelrüben-Saamen, sämmtlich erprobter Keimfähigkeit, offerirt:

Carl Fr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Beste trockne
Steg-Seife
empfing und offerirt à 4½ Sgr. pr. Pfund,

C. W. Thomaschcke,
Nikolai- und Büttner-Straßen-Ecke im grünen Löwen.

Zu Sommerbeinkleidern
empfing ich so eben wieder eine neue Sendung des so beliebten
rein leinenen Atlas,
und empfehle denselben zum billigsten Preise.

G. B. Strenz,
Leinwand- und Tischzeug-Handlung am Ringe Nr. 24, neben der frühern Accise.

Aechten ostindischen Sago, Mocca-Coffee, Ceylon-Coffee,
offerirt im Einzelnen wie in Parthieen billigst:

Heinrich Wilhelm Tietze,
Schweidnitzer-Straße im silbernen Krebs.

Futter-Hafer
wird billigst verkauft: Schweidnitzerstraße Nr. 28 im Hofe parterre.

Tabak=Offerte.

Nachdem meine im vorigen Jahre bei herrlicher Witterung bearbeiteten Rauchtabacke nun gänzlich abgelagert sind, erlaube ich mir, dieselben den resp. Herren Rauchern zu gefälligem Versuche zu empfehlen, als:

Halb=Canaster . . . das Pfund 2½ Sgr.
Vierradener Canaster „ „ 3 „
Königs=Canaster, über deren zweckmäßige Bereitung der Herr Geheime Rath Dr. Hermbstädt sich in einem Atteſtate ausgesprochen,
3 Sorten, das Pfd. 4, 6 und 9 Sgr.
Deutscher Portoriko . . . . das Pfd. 5 Sgr.
Gustav Krug's Rauchtaback . das Pfd. 8 Sgr.
St. Thomas=Canaster und Holländisch Blättchen, beide das Pfund 10 Sgr.

Vorstehende 4 Sorten sind seit Jahren, ihrer Leichtigkeit und ihres angenehmen Tabacksgeschmackes wegen, Lieblingssorten vieler Raucher.

Amerikanischer Thee=Canaster zu 8, 12, 16 und 20 Sgr.
Cigarren=Canaster zu 12 Sgr., Florida=Canaster zu 16 Sgr. und die beiden Varinas=Melangen zu 12 und 15 Sgr. sind besonders empfehlenswerth.
Fein geschnittener
Leipziger Canaster, das Pfd. 5 Sgr.
Grob geschnittene
Domingo=Blätter, das Pfund 5 Sgr.
Portoriko=Blätter, „ „ 8 Sgr.

Sämmtliche vorstehende Sorten sind sowohl loose, als auch in Pfund=Paketen zu haben, und gebe ich bei einer Abnahme von 5 Pfd. ein halbes Pfd. Rabatt.

Ferner empfehle ich ächt amerikanische Gespinste, als:
Portoriko in Rollen zu ca. 5 Pfund, das Pfd. à 10 Sgr., einzeln 12 Sgr.
Varinas=Canaster in 4 Sorten, zu 20, 25, 30 und 40 Sgr. das Pfd.

Der Tabak-Fabrikant Gustav Krug, in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 59.

Holz ersparende Oefen.

Der Herr Justiz=Commissarius Görlich in Neisse, hat in Verbindung mit mehren Sachkundigen, eine neue sehr zweckmäßige, bereits erprobte Construktion Rauch verzehrender und Holzersparender Oefen mitgetheilt. Durch Beseitigung alles Eisenwerks sind diese Oefen eben so wohlfeil als nützlich. Zu besserer Ansicht und Verständlichkeit, auch für Unkundige, sind sehr sauber gearbeitete Modelle, nebst genauer Beschreibung angefertigt, und dem Kaufmann Herrn F. A. Hertel, Ohlauer=Straße Nr. 38. in Commission gesandt worden, woselbst Exemplare, inclusive Emballage u. Porto zu 1 Thlr. das Stück zu haben sind.

Wein=Anzeige.

Mein Lager von reinem herben 27er Nieder Ungar Wein, aus Oedenburg und Rust, empfehle ich zur gütigen Beachtung, desgleichen auch alle andern Sorten vorzüglicher Weine, als:
Feinsten Champagner in ganzen und halben Fl. zu 2 u. 1 Thlr.
Burgunder Moussee weiß und roth, zu 1⅓ Thlr.
Aechten Port=Wein zu 1⅓ Thlr.
Feine Roth=Weine: als
Burgunder, Chateaux la Rose, Chateaux, Margeau, la Fitte, zu 1 Thlr. die Fl.
Feinste Rhein=Weine: als
Rüdesheimer Berg von 1783 }
Dom Dechant „ „ } die Fl. 2 Thlr.
Markebronner „ „ }
Schloß Johannesberger v. 1802 }
Feine Rhein= und Stein=Weine zu 1 Thlr.
Ganz alten Franz=Wein zu 1 Thlr.
Alten Mallaga zu 20 Sgr.
Leichte, weiße und rothe Franken=Weine zu 10 Sgr. pro Fl.

F. A. Hertel,
am Theater.

Die Galanterie=, Meubles= und Spiegel=Handlung
von
Joseph Stern,

empfing in bedeutender Auswahl:
englisch lackirte Theebretter, Kuchenkörbe, Hänge= und Tischlampen,
so wie auch
Leuchter in allen Größen ꝛc.
und empfiehlt solche einer gütigen Beachtung ganz ergebenst.

Berliner und Dresdner Kleiderleinwand in ganz neuen Dessins erhielt in größter Auswahl
die Leinwandhandlung
Klose & Schindler,
Reusche Straße Nr. 1 in den 3 Mohren.

Prawdziwy tytun turecki
otrzymałem w naylepszym gatónku i zalecam w pęcherzach po całym i pul funcie
czerwono pieczętowany po 7 złotych,
czarno pieczętowany po 6 „
wagstaff w paczkach po ¼ funcie 4 „

Edward Worthmann,
w ulicy Schmiedebrücke pod Nom. 51 w białym domu.

Porzelan-Oefen

für Zimmer und Salons aus der Fabrik der Herren T. Ch. Feilner und Comp. in Berlin, empfiehlt zu denen von der Fabrik festgesetzten Preisen

die neue Meubel- und Spiegel-Handlung von Bauer und Comp., Naschmarkt Nr. 49 im Kaufmann S. Prager'schen Hause.

Bei

Gustav Redlich,

Albrechts-Straße Nr. 3, nahe am Ringe,

sind die

feinsten und neuesten Mode-Schnitt-Waaren

angekommen.

Nebenher empfiehlt derselbe wegen auffallender Billigkeit:

ächte Kleider-Kattune pro Elle 3 Sgr., Meubles- u. Bettdecken-Kattune p. Elle 4 Sgr.

Bilder-Verkauf.

Schon fertig eingerahmte Bilder, die neusten und vorzüglichsten Blätter, sind in großer Auswahl, in verschiedenen Einrahmungen zum Verkauf. Im Laden Ohlauerstraße im rothen Hirsch.

Wilh. Schmolz u. Comp.

Fabrikanten aus Solingen bei Cöln am Rhein, im Gewölbe am Ringe Nr. 3 in Breslau,

empfehlen ihr schön assortirtes Stahl- u. Eisenwaaren-Lager en gros und en detail, bestehend in allen Sorten abgezogenen Tafel-, Tranchir- u. Dessert-Messern, mit und ohne Balance, die Hefte in Elfenbein, Ebenholz, Neusilber, Fischbein und ganz in Stahl; Stilets; Rasir-, Feder-, Taschen-, Instrumenten-, Garten-, Okulir- und Küchen-Messern; Lichtscheeren; Papier-, Lampen-, Etui-, Damen- u. Zuschneidescheeren; Galanterie-Waaren in Stahl, nämlich Geldbörsen, Nähschrauben, Schmuckhalter, Schlüsselhaken, Necessaires für Herrn, ächt vergoldete Schnallen und Armbänder, Haken und Stäbe für Damentaschen, Pfropfenzieher, Tischglocken, Nuß- und Haasenbrecher, Zucker- und Tabaksschneider, Messerschärfer, Streichriemen, Kaffemühlen, Schaafscheeren, ächtes Eau de Cologne, die Kiste mit 6 großen Flaschen 1 rtlr. 22 sgr. 6 pf. Ferner empfehlen wir unsere

Neusilber-Waaren,

als: Spiel- u. Tafel-, wie Armleuchter, Vorlegelöffel, Punsch-, Sahn-, Gemüse-, Eß- u. Kaffeelöffel, Fischkellen, Butter- und Käse-Messer, Balance-, Tafel-, Tranchir- u. Dessert-Messer, Kandaren, Trensen, Sporen und Steigebügel Lichtscheeren, Hunde-Halsbänder und Pfeifenbeschläge, so wie Nickel, Metall- u. Blech-Drath.

Doppel-Jagdgewehre und Büchs-Flinten,

Pistolen u. Terzerole, Patentschroot-Beutel u. Pulverhörner, Reservoirs zu Kupferhütchen, Gewehrkrätzer, Gradmaaß- u. Schraubenzieher, Federhaken, Jagdmesser u. dgl., deren Güte wir verbürgen, unter Zusicherung der reellsten Waaren zu den billigsten Fabrikpreisen.

Eine Auswahl von Siedeschneide-Maschinen und Getreide-Schroot-Mühlen, empfiehlt zum billigsten Preise:

J. B. Münch,
Maschinenbauer, Oderstraße Nr. 13.

Knochen-Mehl,

welches ganz nach dem in England angewandten verbesserten Verfahren fabrizirt wird, und als ein vorzügliches Düngungsmittel auch in Schlesien sich erprobt hat, habe ich wieder vorräthig, und empfehle solches hiermit ganz ergebenst.

M. A. Hillmann,
Ohlauer-Straße Nr. 12.

Zum Wollemarkte

☞ Toilette des Dames et Messieurs.

A. Brichta in Breslau, Hintermarkt Nr. 3, neben der Apotheke.

Die Haupt-Niederlage für Schlesien von ächt Pariser Parfumerien und Toilette-Seifen, Bonne Eau gegen Zahnwehen, Eau de Cologne veritable, Rosenöl, Macassar- und Haar-Pommaden zum Färben, Epilatoire zur Vertilgung des überflüssigen Haares, nebst allen Gegenständen, die in dieses Fach gehören, und für deren Aechtheit ich bürge, befindet sich

Hintermarkt Nr. 3, neben der Apotheke, in Breslau.

Die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau, Stockgasse Nr. 1,

hat so eben direkt von den Quellen empfangen

von 1835er May-Füllung:

Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Wildunger- und Pyrmonter-Brunn; Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunn; Eger kalter Sprudel-Salzquelle und Kaiser Franzens-Brunn, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Billiner Sauer-Brunn; Kissinger Ragozi- und Schlangenbader-Brunn; Ober-Salzbrunn und Mühlbrunn; Cudower-, Altwasser-, Langenauer-, Flinsberger- und Reinerzer-Brunn,

laue und kalte Quelle;

Ferner:

Aechtes Carlsbader, Eger- und Saidschützer Bitter-Salz.

Die Brunnen-Atteste über diese so eben empfangene Brunnen-Sendungen liegen bei mir zu Jedermanns Durchsicht stets bereit. Die Füllungen sind an den Quellen an den schönsten May-Tagen bei heiterem Wetter besorgt worden, und kann ich solche daher als ganz vorzüglich frische und kräftige May-Schöpfung bestens zu geneigter Abnahme empfehlen.

Carl Fr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Promessen

zur dritten Haupt-Verloosung der Preuß. Seehandlungs-Prämien-Scheine, deren Serien-Ziehung am 1. Juli d. J. stattfindet, sind in der unterzeichneten Wechsel-Handlung zu haben.

Adolph Goldschmidt,
Ring Nr. 30 im alten Rathhause.

*** Platina-Zündmaschinen, ***

von sorgfältigster Arbeit, hat in großer Auswahl in Commission:

F. L. Brade,
dem Schweidnitzerkeller gegenüber.

מליצות und ספרים

alte und neue, sind zur besten Auswahl billig zu haben, Carlsstraße in der Fechtschule, im 1sten Gewölbe beim großen Eingange links.

Die Conditorei von Johann August Redlich, Naschmarkt Nr. 53,

empfiehlt ihre neuesten Confituren, Bonbons, feinste Bäckereien und Dessert-Gegenstände, theils eigener, theils französischer Fabrik, zur geneigten Beachtung, auch sind daselbst jederzeit Gefrornes, kalte und warme Getränke zu haben, und werden Bestellungen auf feine Torten und Kuchen schnell ausgeführt.

Damen und Herrn-Cilinder-Uhren in schöner und großer Auswahl, empfiehlt

M. A. Franzmann,
Albrechts-Straße Nr. 41. zweites Viertel.

Zum bevorstehenden Feste und Wollmarkt

verfehle ich nicht einem hochgeehrten Publikum mein durch Zusendungen aus Wien und Leipzig sehr bereichertes Waarenlager, sowohl in allen Arten Stroh, Bast, Flor und seidenen Hüten, als Häubchen nach Pariser und Wiener Models gearbeitet, Pariser Blumenfedern und alle Arten der schönsten Stickereien zu auffallend billigen Preisen, zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Die Damenputzhandlung u. das Industrie-Comptoir der Pauline Meyer geb. Philippsohn,
Ring Nr. 27.

Die so bewährt gefundenen englischen patentirten Jagdpillen für Pferde, zu deren Stärkung bei Kraftanstrengungen und Abkühlungen, sind neuerdings übersendet worden und angekommen bei:

Hübner und Sohn eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Große Elends-Häute

zu Bettdecken werden, um damit aufzuräumen, zu den billigsten Preisen verkauft.

J. D. Würdig,
Weißgerbergasse Nr. 50.

Zur gütigen Beachtung.

Addressen, Visiten- und Empfehlungs-Karten aller Art, werden sehr elegant und einfach gefertigt von

J. M. Winter,
Hummerei Nr. 20 im rothen Hirsch.

Instrumente zur Lust-Feuerwerkskunst, sind billig zu verkaufen, Neustadt, breite Straße Nr 7, par terre.

Berliner Cervelat = Wurst,
das Pfd. 8 sgr., 4 Pfd. große süße gebackne Pflaumen 5 sgr., eingemacht. ostind. Ingwer, d. Pfd. 10 sgr., reine Leinkuchen, 1 Schock 50 sgr., echte nürnb. Nachtlichtel in Schachteln auf ¼ Jahr, 2 sg., a. ½ J. 3 sg., gez. Schwefellichte, d. Pfd. 2½ sg., weiß Pech, d. Pfd. 1½ sgr., d. Ctr. 3 rthl., feine Räucherkerzel, das Pfd. 9 sgr., chinesische Räucherstäbchen, 25 St. 5 sgr., Rinde = Dosen, 100 St. 1 rthlr., 1000 St. 9 rthl., feinste Weitzen = Stärke, das Pfd. 2 sgr., guten karol. Reis, das Pfund 3 sgr.

Weiße Pfeifenköpfe,
Nr. 6 und 7, d. Dtzd. 3 und 3½ sgr., beste Sardellen im Anker und loose, d. Pfd. 7 sgr., beste gezogene Lichte, d. Pfund 5¼ sgr., gegossene 5¾ sgr., harte Wasch = und Soda = Seife, d. Pfd. 4½ sgr., 10 Pfd. 42 sgr., 1 Ctnr. 15 rthl., feines Speiseöl, d. Pfd. 7, 8, 10, 12 sgr.,

guten Champagner,
große Flasche 20 sgr., alten milden Franz und Medoc, d. Fl. 10 sgr., Barcellоner und Kahors, beide süß, die Fl. 13½ sgr. alten herben und süßen Unger, d. Fl. 12½, 15 und 20 sgr., Liebfrauen = Milch, die Fl. 20 sgr., Laubenheimer 15 sgr.; Leinöl, Firniß und Terpentinöl, im Pfd. und Ctnr. sehr billig, Zinkasche, d. Pfd. 1½ sgr., trockne feine Schlemmkreide, d. Ctr. 33 sgr., Liqueure, d. gr. Qrt. 5, 6, 9 und 12 sgr., reinen Kornbranntwein, gr. Qrt. 2½, 3 und 3½ sgr., Zucker, Kaffee, Thees und alle Gewürze zu nur billigen Preisen, empfiehlt die Liqueur = und Chokoladen = Fabrik und Spiritus = Handlung, Reuschestraße Nr. 34.

F. A. Gramsch.

Anlegung von Blitzableitern

aufs zweckmässigste u. billigste, ferner Trocare für Rind- und Schaafvieh, Tettoirzangen und Wollmesser, Alcoholometer, Bier- u. Säurenmesser, Barometer und Thermometer, achromatische Fernröhre, feine Brillen u Lorgnetten, Duneersche Hörröhre und feine Reisszeuge, empfiehlt:

A. W. Jäkel, Mechanikus u. Optikus.
Ursuliner-Strasse No. 1.

Von den als höchst zweckmäßig anerkannten Kramerschen Kupferhütchen = Aufsetzern hält fortwährend Lager und offerirt dieselben im Ganzen wie einzeln billigst:

W. B. Crona
Breslau. am Eisenkram.

Unser wiederum bestens assortirtes Lager in allen Sorten Handschuhen empfehlen zu geneigter Abnahme:
Breslau, den 26. Mai 1835.

Carl Ritter u. Comp.,
Hinter = (Kränzel=) Markt Nr. 6.

Für Oekonomen und große Haushaltungen empfehlen beste grüne Seife, in Fäßchen von ⅛ Cntr. à 1 Rtl., so wie von 1/16 Cntr. à 15 Sgr., zum Wiederverkauf billiger: die Fabrik grüner Seife, von

J. Cohn u. Comp.,
Albrechts = Straße Nr. 17 zur Stadt Rom.

Mein wohlassortirtes Lager in Pulver, Schroot, Kupferzündhütchen, franz. Flintensteine, Ladepfropfen und weich Muldenblei, erlaube mir zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen, und stelle im Einzelnen wie im Ganzen die zeitgemäßen billigsten Preise.

W. B. Crona
Breslau. am Eisenkram.

Eine gute Auswahl von Strohhüten erhielt mit letzter Post, und empfiehlt sich so wie mit andern modernen Damen = Putz zu billigen Preisen die Putzhandlung bei Rosina Gelfuß, Schmiedebrücke Nr. 20.

Weiße und bunte Handschuhe, Blonden, Kleider, farbige Flortücher werden auf neu gewaschen: Universitätsplatz Nr. 12. bei Schmidt.



Wagen = Verkauf.
Ein fast neuer, breitspuriger Petersburger Reisewagen mit eisernen Achsen, ist billig zu verkaufen. Näheres Reuschestraße Nr. 13. im Gewölbe.

Wagen = Verkauf.

Ein einspänniger (auch zweispännig zu fahren) neuer Chaisen = Wagen, so wie ein wenig gebrauchter ganz gedeckter Reisewagen mit eisernen Axen, sind Altbüßer = Straße Nr. 3 billig zu verkaufen.

Büttner = Straße Nr. 32 bei dem Sattlermeister Linke stehen zwei Landolets — Stadt = und Reisewagen, zu den festen Preisen von drei = und zweihundert Reichsthaler zu verkaufen.

Wagen zu verkaufen.
Vom 29. Mai ab bis 3. Juni steht ein gebrauchter, halbgedeckter Wagen zum Verkauf, Ohlauer = Vorstadt, Paradiesgasse in der Felsmannschen Essig = Fabrik.

Ein Reisewagen,

neu, 30 Meilen gefahren, breitspurig mit hölzernen Achsen, modern und leicht, hinten auf 4 Druckfedern, vorn auf 1 dergl. ruhend, ist zu verkaufen, Ohlauer = Straße Nr. 21, 3 Stiegen hoch.



Verkauf von Reitpferden.
Vier gerittene, für den Militär = Dienst ganz thätige Pferde, stehen bis zum 6. Juni in Commission zum Verkauf bei dem

Regts. = Stallmeister Thebach,
v. dem Schweidnitzer Thor, nahe der Reitbahn.

Reit = und Wagenpferd.
Eine Meklenburgsche Stute, englisirt, zum Reiten und auch als Einspänner sehr gut zu brauchen, stehet im Deutschen Hause, Albrechtsstraße, zum Verkauf.



Zwei russische Wagenpferde, Füchse, nebst elegantem russischen Geschirr, sind zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. Breslau, Schmiedebrücke im grünen Kürbis, 2 Treppen hoch.

Ein Zug von 4 gut eingefahrnen Wagenpferden, braun ohne Abzeichen mit Stutzschwänzen, sämmtlich Stuten von Carolather Zucht, stehen im Rautenkranz für hundert Friedrichsdo'r zum Verkauf aus.

Ein kleiner, sehr wohlgebauter starker Fuchswallach, welcher zum Reiten, so wie zum Ziehen tauglich ist, steht zum Verkauf: Albrechts-Straße Nr. 31.

Pferde-Verkauf.

Eine Fuchs-Stute, tragend, 6 Jahr alt, und ein Rappen-Wallach, stehen zum Verkauf Oderstr. Nr. 12.

Schaafvieh = Verkauf.

In dem Probsteihofe zu Casimir bei Ober-Glogau in Schlesien, stehen noch in Folge starker Zuzucht, gegen 200 feine zweijährige Mutterschaafe zu billigem Preise zu verlassen. Kauflustige haben sich an den dortigen Inspektor Rindfleisch zu wenden, und steht die sämmtliche Wolle der Güter in einem Zelte auf dem Blücherplatz zur Prüfung frei.

Ein gebrauchter sechsoktaviger Flügel mit weißer Klaviatur steht billig zu verkaufen: Graben Nr. 12. 3 Stiegen hoch.

Dominial- und Rustical-Güter, in hiesiger Nähe, so wie am Fusse des Gebirges und in andern fruchtbaren Gegenden Schlesiens, welche eine vorzügliche Lage, schöne Forsten, einträgliche Regalien und hübsche Wohn- und Wirthschafts-Gebäude haben, sind zu dem Preise von 2000 Rthlrn. bis zu 100,000 Rthlrn. und auch darüber, unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen und einige zu vertauschen. Die darüber sprechenden Papiere liegen zur Durchsicht bereit

im Anfrage- und Adress-Bureau. (altes Rathhaus.)

Hôtel de Silesie.

Unter diesem Namen werde ich den ganz neu erbauten Gasthof, Bischof-Straße Nr. 5, vormals „die große Durchfahrt" genannt, zwischen der Albrechts- und Ohlauer Straße, mithin nahe der Post und dem Theater gelegen, den 29. Mai d. J. eröffnen. Den verehrungswürdigen hohen Herrschaften und Reisenden biete ich hier bedeckte Einfuhr, lichtes und geräumiges Lokal, geschmackvoll eingerichtete Gastzimmer und jede auf Reisen erforderliche Bequemlichkeit. Für eine Auswahl schmackhafter Speisen, edler und reiner Getränke zu jeder Tageszeit, à table d'hôte und à la carte, so wie für reelle und prompte Bedienung werde ich die größte Sorgfalt verwenden und stets bemüht sein, den Wünschen meiner resp. Gäste zu begegnen. Die Restauration und Billard sind par terre eingerichtet. Der elegant verzierte Saal wird zu Gesellschaften und geselligen Festen, wie Hochzeiten, Dinées, Soupées, nach vorher geschehener Rücksprache und gefäliger Bestellung arrangirt. Ebenso übernehme ich alle derartigen Aufträge zum Anrichten der Tafel auch außer dem Hause, wobei ich mich auch ferner bestreben werde, die Anforderungen des Wohlgeschmackes mit dem Gefälligen für das Auge zu verbinden, und das zeitherige Vertrauen mir zu erhalten und zu erhöhen.

Breslau, den 23. Mai 1835.

Friedrich Linckhusen.

NB. Meine bisher geführte Restauration auf dem Ringe im goldnen Stern führe ich bis Johanni auch fort.

Die Bade-Anstalt

im Bürgerwerder hat dieses Jahr folgende vortheilhafte Veränderung erhalten. Die Wannenbäder im großen und kleinen Bade sind mit Bedürfnissen zur Toilette vermehrt. Das Entkleidungszelt zum Bassinbade ist in zehn Kabinets getheilt worden, von denen jedes ebenfalls alle zur Toilette erforderlichen Gegenstände enthält, das Bassinbad selbst aber ist so gestellt worden, daß die Wellen mit einer Vehemenz eindringen, die den Vergleich zum Seebade bei weitem übertreffen. Das Herren-Flußbad (die einzelnen Bäder) ist schwimmend gemacht und das Steigen der sonst steilen Treppen vermieden worden. Das Damen-Flußbad (zu welchem jetzt nur Damen zugelassen werden) ist freundlicher gemacht und die einzelnen Bassins seichter gestellt worden. Die Anstalt selbst ist durch ein Regenbad vermehrt, welches in circa acht Tagen zum Gebrauch geöffnet sein wird. Dasselbe ist folgend construirt, der Badende findet ein bequemes einzelnes Kabinet zum Entkleiden, und kommt beim Eintritt in das Bad selbst in einen feinen Staubregen, der mit jedem Schritt stärker wird, je tiefer er nach dem Ende des Bades zu geht, bis er sich zuletzt in einen heftigen Platzregen entladet. Der Preis eines solchen Bades ist 5 Sgr. im Abonnement zu 6 Billets, und 6 Sgr. ein einzelnes Bad.

Die Preise der Wannenbäder sind: im großen Bade im Abonnement zu 6 Billets 1 Rthlr. 12 Sgr., ein einzelnes Bad 8 Sgr.; im kleinen Bade im Abonnement zu 6 Billets 1 Rthlr. 6 Sgr., ein einzelnes Bad 7½ Sgr.; die Flußbäder haben in allen Bädern einen egalen Preis, und zwar im Abonnement zu 6 Billets 24 Sgr., ein einzelnes Bad 5 Sgr. Die Temperatur des Oderwassers ist 15 Gr. R.

Breslau, den 28. Mai 1835. Jos. Kroll.

Restaurations-Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß in meiner aus der „Hoffnung" in den „grünen Kranz" auf der Ohlauer Straße verlegten Restauration während der Dauer des Pferderennens und des Wollmarkts alltäglich für vorzügliche Auswahl von Getränken und Speisen zu jeder Tageszeit, und namentlich für Frühstück, Mittag- und Abendbrodt à la charte gesorgt sein wird, worauf ich vorzugsweise angekommene Fremde aufmerksam zu machen mir erlaube.

Die Mittagstafel wird täglich von 11 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags servirt sein, so daß in diesem Zeitraume jeder Gast ein schmackhaftes Mittagbrodt ohne Verzug erhalten kann. Ich empfehle mich daher hiermit zur geneigten Beachtung.

Breslau, den 25. Mai 1835.

Uhlmann,
Restaurateur und Koffetier im grünen Kranze, auf der Ohlauer Straße.

Schifffahrts-Anzeige.

Durch das Zutrauen der hiesigen Herren Kaufleute habe ich schon in kurzer Zeit den größten Theil Ladung nach Preußen, so daß ich in nächster Woche abzufahren gedenke; bitte daher ergebenst, die bis dahin noch vorkommenden Waaren und Effekten mir gütigst noch anzuvertrauen. Dieses zur allgemeinen Beachtung.

Breslau, den 28. Mai 1835.

Der Schiffseigner C. Grützmacher.

Dritte Beilage zur № 123 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 29. May 1835.

Glas, Holz, Seide, Sammt, chinesische Malerei, orientalische, mit und ohne Patrone, Bleistift-Zeichnung, Lithogromie auf eine neue Art, Landschaftsaufnehmen nach der Natur, Aetzungen erhaben und vertieft auf Stein, Metalle, Glas, dieselben zu vergolden, Broncirung der Gewehre, Porcellain-Vergoldung, wird der Unterricht ertheilt im blauen Hirsch Nr. 23 bis 25, von 4 bis 5 Uhr. Das kunstliebende Publikum wird eingeladen, von 5 bis 6 Uhr diese Arbeiten gratis anzusehen. In einer Stunde kann man 5 Gegenstände gründlich erlernen.

Pochobraczky.

Wir bezeugen dem Herrn Pochobraczky mit Vergnügen, daß seine Methoden von verschiedenen Arten von Kunst-Malereien, wo keine Vorkenntnisse vom Zeichnen sein müssen, und weder Patronen noch Aufopferungen der Kupferstiche dazu nothwendig sind, äußerst interessant, u. uns schon in der 3ten Stunde über alle Erwartungen übertroffen hat. Seine chemischen Experimente, die zu beurtheilen praktisch wirklich gesehen werden müssen, sind für Herren und Damen nicht allein überraschend, sondern sehr anwendbar. Niemand wird seine Lehrstunden unbefriedigt verlassen.

Breslau, den 22. Mai 1835.

Johanna verw. Gräfin v. Reichenbach-Goschütz, geb. Gräfin zu Solms.
Gf. zur Lippe.
Lony Gf. Kospoth.

Anzeige.

Große und kleine Dominien, worunter mehrere bedeutende Forstgüter; desgleichen Freigüter, in der Nähe Breslaus und andern fruchtbaren Gegenden Schlesiens gelegen, sind zu zeitgemäßen Preisen zu verkaufen.

Mehrere Güter werden zu pachten gesucht.

Ein Kapital von 20000 Rthlr. ist zu Johanni d. J. auf pupillarsichere Hypothek, gegen 5 Procent Zinsen, auszuleihen.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, cautionsfähiger Oekonom, wünscht ein baldiges Unterkommen.

Das Nähere bei Ernst Wallenberg, Ohlauer Straße Nr. 58, in der goldnen Kanne wohnhaft.

Vortheilhaftes Anerbieten.

In einer der belebtesten Kreisstädte Schlesiens ist wegen eingetretener Kränklichkeit des Besitzers eine Weinhandlung, wo Engros- und Detail-Geschäfte mit Vortheil betrieben werden, sogleich abzutreten. Der dazu gehörige Vorrath von alten Ungar-, Franz- und Rheinweinen bester Qualität, welche schon seit mehren Jahren lagern, beläuft sich auf 10,000 Rthlr., und kann gegen eine baldige Einzahlung von 3000 Rthlr. zu den Kostenpreisen auf längere Zeit mit überlassen werden. Näheres im Anfrage- und Address-Bureau zu Breslau im alten Rathhause.

Eine Schmetterlings-Sammlung ist zu verkaufen, Neustadt, breite Straße Nr. 7, par terre.

Offerte.

1. Ein Capital von 25,000 Rthlrn. soll zum Term. Joh. c. gegen pupillarsichere Hypotheken à $4\frac{1}{2}$ pro Cent jährl. Zinsen ausgethan werden.
2. 6,000 Rthlr. sind à 5 pro Cent jährl. Zinsen gegen Pupillarsicherheit sofort zu erheben.
3. Staatspapiere, sichere Hypotheken und Erbforderungen von jeder beliebigen Höhe, können zu den bestmöglichsten Coursen stets umgesetzt werden

beim Anfrage- und Adress-Bureau.
(altes Rathhaus.)

Eine halbgedeckte Droschke steht billig zu verkaufen: Büttnerstraße Nr. 24.

Die Badeanstalt auf der Zwingerstr. Nr. 7 ist in ihre Einrichtung erneuert worden, und wird dem Besuch den resp. Badenden hiermit empfohlen.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publikum, und respektive Reisenden zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß zur Bequemlichkeit der Bade-Reisenden vom 3. Juni an, wöchentlich 3mal während der Kurzeit eine Reise-Gelegenheit abgeht, nämlich: jeden Montag, Mittwoch und Freitag von hier nach Breslau, und Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Breslau nach Salzbrunn zurückgeht, und haben die geehrten Reisenden sich zu melden: hier in der Preußischen Krone bei dem Gastwirth Hrn Hauptmann, und in Breslau auf der Schmiedebrücke im weißen Hause, bei dem Hausbälter Müller, und hat jede Person 1 Rthlr. zu bezahlen. Die Zeit der Abreise ist jedesmal früh um 5 Uhr festgesetzt. Badereisende, die viele Sachen haben, können diese durch meine Frachtwagen hierher und auch nach Altwasser gut und pünktlich befördert bekommen.

Salzbrunn, den 24. Mai 1835.

J. G. Krause.

Unterzeichnete empfiehlt sich mit sehr brauchbaren Domestiquen, als: Köche, Revier- oder Leibjäger, Bedienten, Kutscher, Hausknechte, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Nähschleißerinnen, Stubenmädchen und in der Kochkunst vorzüglich erfahrene Köchinnen.

Fr. Persitzky, Schmiedebrücke Nr. 51.

Billige Retour-Reise-Gelegenheit nach Berlin, Dresden und Leipzig, zu erfragen Reusche-Straße, im Rothen Hause in der Gaststube.

Kaufsgesuch.

Seifensieder-Asche wird bald zu kaufen verlangt, auch ist der Käufer geneigt zur fortwährenden Abnahme Contract zu schließen. Commissions-Comptoir, Schweidnitzer-Straße Nr. 54 am Ringe.

Eine Erzieherin, welche fertig französisch spricht, auch etwas musikalisch ist, wünscht bald in einer anständigen Familie placirt zu sein. Näheres Ring- und Blücherplatz-Ecke Nr. 11 bei Herrn Kaufmann Levisohn.

Empfehlung.

Wirthschaftsbeamte, der deutschen und polnischen Sprache kundig, so wie Hauslehrer, welche im Latein, Französisch und in Musik Unterricht ertheilen, weiset nach, das Commissions-Comptoir des F. W. Nickolmann, Schweidnitzerstraße Nr. 54. am Ringe.

Bei der Handlung

wünscht ein junger Mensch als Lehrling ein baldiges Unterkommen zu finden. Näheres sagt Herr Hoffmann Ohlauer-Straße Nr. 24.

Empfehlung.

Domestiquen jeder Klasse, als: Ziergärtner, Kammerdiener, Kutscher, Wirthschafterinnen, welche die Viehwirthschaft praktisch gelernt haben, so wie Kammermädchen, Schleußerinnen und Köchinnen mit guten Attesten, weiset nach das Commissions-Comptoir, Schweidnitzerstr. Nr. 54 am Ringe.

Der unterzeichneten Schützengilde ist im Verlaufe dieses Jahres eine beöhrte goldene Medaille, auf einer Seite mit lateinischer Umschrift, die nicht angegeben werden kann, und mit der Jahreszahl 1614 versehen, verloren gegangen. Der Finder oder Inhaber derselben, welcher sie bei uns abgiebt, erhält den Werth der Medaille zur Belohnung.

Auras, den 27. Mai 1835.

Die Schützen-Aeltesten.
Geilich. Mehl jun.

Der Herr Oberamtmann Reimann, welcher im Jahre 1821 das Gut Skotschenine bei Trebnitz, von der Frau von Mandel von Groß-Mohnau pachtete, wird um baldige Anzeige seines jetzigen Wohnorts, an den Stadtverordneten Herrn H. P. Heimann, Karlsstraße Nr. 36 ersucht, indem demselben etwas Erfreuliches mitzutheilen ist.

Ein Reisegefährte nach Marienbad wird gesucht. Riemer-Zeile Nr. 13, drei Treppen hoch.

Wohnungs-Anzeige.

Ich wohne jetzt in der goldenen Krone am Ringe beim Restaurateur Schmidt.

Breslau, den 26. Mai 1835.

Beyer, Maler.

Wollplätze

am besten Theil des Ringes werden von uns nachgewiesen.
Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Eine an der Berliner Chaussée zwischen Neumarkt und Lüben belegene Gastwirthschaft mit Brau-, Brennerei- und Ausschank-Gerechtigkeit und 40 Scheffel des besten Feldackers, beabsichtigt der Besitzer Kränklichkeitshalber zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Näheres im Anfrage- und Addreß-Büreau.
(altes Rathhaus.)

Zum Wollmarkt
Logis, Remisen und bequeme Stallung, Karlsstraße Nr. 30.

Bald zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen, ist Zwingerstraße Nr. 7 eine freundliche Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör.

Desgleichen ist daselbst ein Zimmer für einzelne Personen, die das Bad benutzen wollen, auf Wochen oder Monate lang bald zu beziehen. Auch ist eine Stube nebst Betten bald oder für die Zeit des Wollmarkts zu haben; Stallung, für mehrere Pferde kann dazu gegeben werden.

Zum Wollmarkt

sind zwei freundliche, elegant möblirte Stuben zu vermiethen. Das Nähere in der Leinwandhandlung, Reusche Str. Nr. 1 in den 3 Mohren.

Im ehemaligen Steueramt, großen Markt Nr. 25., sind zum Wollmarkt mehre Remisen, als auch im Hausflur und Hofe einzelne Plätze zum Wolleaufstellen zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Carlsstraße Nr. 36. im Comptoir von
Friedenthal und Gordan.

Auch ist am Markte Nr. 25. zum Wollmarkt eine Wohnung von 3 Stuben vorn heraus, gut meublirt, zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermiethen ist veränderungswegen bald oder zu Johanni, Neue-Gasse Nr. 1., eine Wohnung von 3 Stuben, Stubenkammer, Entrée, Küche, Speisekammer nebst Beigelaß. Das Nähere Ketzerberg Nr. 8.

Zwei schöne Zimmer eine Treppe hoch in 7 Churfürsten sind während der Dauer des Wollmarktes zu vermiethen.

Zum Wollmarkt

ist ohnweit vom Ringe, Karlsstraße Nr. 21. 1. Etage, eine große, schön meublirte Stube billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Hummerei Nr. 6 ist eine Stube, ohne Meublement, für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Sehr schöne Wohnungen

am Ringe vorn heraus, wobei auf Verlangen auch Stallung und Wagenplatz, sind über den Wollmarkt zu vermiethen und das Nähere bei uns zu erfahren.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Während des Wollmarkts

ist eine meublirte Stube im ersten Stock nebst Stallung und Wagenstand, Oder-Straße Nr. 12, zu vermiethen.

Mehrere Quartiere

sind für die Zeit des Wollmarkts für einen billigen Preis noch nachzuweisen. Commissions-Comptoir, Schweidnitzer-Straße Nr. 54, am Ringe.

Während des Wollmarkts ist Kupferschmiedestraße Nr. 48. 2 Stiegen hoch eine freundliche und gut meublirte Stube nebst Stallung und Wagenplatz zu vermiethen.

Oderstraßen- und Kupferschmiedestraßen-Ecke in erster Etage des grünen Bergels, vorn heraus, sind zwei elegant meublirte Zimmer (mit Benutzung eines Flügels) ganz oder auch getheilt nebst Alkove, während des Pferderennens und Wollmarktes billig zu vermiethen; nähere Auskunft im vorbenannten Logis.

Zu vermiethen.

Während des Wollmarkts, so wie auch nachher, ist ein meublirtes und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes Zimmer billigst zu vermiethen; das Nähere zu erfragen Altbüßerstraße Nr. 17, in der dritten Etage.

Während des Wollmarkts

ist eine meublirte Stube, eine Stiege hoch, zu vermiethen, Oderstraße Nr. 37, nahe am Ringe.

Eine Remise zur Wolle

Ring Nr. 49. ist bis 1. Juli zu vergeben, Reuschestraße Nr. 34. im Gewölbe.

Während des Wollmarkts

sind ein auch zwei meublirte Zimmer, erste Etage, Junkern-Straße Nr. 36 am Ecke des Blücherplatzes, Durchgang nach dem großen Ringe, sofort mit und ohne Bedienung zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 27. Mai. Gold. Zepter: Hr. Ober-Erbjägermstr. Graf von Reichenbach a. Schönwalde. — Hr. Inspekt. Fiedler a. Trachenberg. — Fr. Wittw. Pstrokonska a. Polen. — Rothe Löwe: Hr. Gutsbes. v. Sack a. Stradam. — Hr. Inspekt. Anders a. Schickerwitz. — Gr. Stube: Hr. Gutsp. Berka a Ober-Tworzimirke. — Drei Berge: Hr. Kaufm. Scholten a. Werden. Hr. Kaufm. Bauenthal u. Hr. Kaufm. Kirberg aus Lennep. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Hück a. Herdecke. — Hr. Kaufmann Moll a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Blanckarts a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Hölterhoff u. Hr. Kaufm. Nohl aus Lennep. — Hr. Kaufm. Strobel a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Schmidtborn a. Eupen. — Hr. Kaufm. Näbel a. Berlin. — Hr. Lieut. von Rudolphi a. Guhrau. — Gold. Gans: Hrn. Kaufl. Gebr. Dyson a. England. — Hr. Kaufm. Westpha und Hr. Kaufm. Krodel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herzberg a. Bielitz. — Hr. Kaufm. Neumann a. Wien. — Hr. Kaufm. Friedländer a. Leobschütz. — Hr. Kaufm. Süssenguth a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Swift aus Hoddersfield. — Hr. Geh. Ob. Regierungsrath Jakobi a. Berlin. — Rautenkranz: Hr. Kaufm. Jahn a. Posen. — Hr. Kaufm. Boas u. Hr. Kaufm. Mannheimer a. Natibor. — Hr. Kaufm. Welsch a. Troppau. — Hr. Kommissionair Guttmann a. Natibor. — Herr Baron v. Muschwitz. a. Karolath. — Hr. Ober-Inspekt. Becker aus Karolath. — Hr. Inspekt. Wittich a. Karolath. — Hr. Gutsbes. von Randow a. Kreicke. — Hr. Gutsbes. Witt von Döring aus Urbanowitz. — Hr. Ober-Amtm. Fassong a. Wittenberg. — Weiße Adler: Hr. Baron v. Rottenberg a. Pommerswitz. — Hr. Amtsrath Bies a. Petersdorf. — Hr. Graf v. Nostitz a. Mühlrädlitz. — Blaue Hirsch: Hr. Ober-Amtm. Landsberger a. Sackrau. — Hr. Forstmeister v. Bockelberg a. Karlsruh. — Fr. Justizräthin Elsner a. Gleiwitz. Gr. Christoph: Hr. Rittmstr. Hänel a. Buchwäldchen. Gold. Baum: Hr. Gutbes. John a. Schlanowitz. — Hr. Kaufm. Winter a. Reichenbach. — Deutsche Haus: Hr Tuchfabrikant Renck a. Neumünster. — Hr. Kaufm. Marckwald a. Berlin. — Hr. Kaufm. Gröschel a. Mainz. — Hr. Graf v. Reichenbach a. Brustawe. — Hr. Gutsbes. v. Nickisch-Rosenegk a. Schwarzau. — Hr. Lieut. v. Altenstein aus Neustadt. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kaufm. Galewski a. Brieg. — Hotel de Pologne: Frau Ober-Bau-Direkt. Rötscher a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Studnitz a. Krotoschin. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Mühlinghaus und Hr. Kaufm. Kumbruch a. Lennep. — Hr. Kaufm. Bellack a. Wien. — Fechtschule: Hr. Kaufm. Borasch u. Hr. Kaufmann Neumann u. Hr. Kaufm. Brann u. Hr. Kaufm. Ruppiner aus Rawicz. —

Privat-Logis: Heiligegeiststr. No. 18: Hr. Rittmstr. v. Studnitz a. Guhrau. — Altbüsserstr. No. 34: Hr. Gutsbes. Schmidt aus Dobersdorf. — Büttnerstraße No. 27: Hrn. Kaufleute Gebr. Scheidt a. Kettwig. — Oderstr. No. 39: Hr. Gutsbes. Fliegel a. Ober-Schellendorf. — Hr. Gutsbes. Polost a. Mittel-Lobendau. — Nikolaistr. No. 1: Hr. Kaufm. Bernard a. Berlin. — Am Ringe No. 4: Hr. Kaufm. Sachs und Hr. Kaufm. Tobias u. Hr. Kaufmann Klopstock a. Berlin. — Am Ringe No. 59: Hr. Kaufmann Cohn a. Berlin. — Am Ringe No. 7: Hr. Banquier Meyer a. Berlin. — Am Rathhause No. 13: Hr. Partikulier Gebr. Playne a. London. — Am Ringe No. 19: Hr. Gutsbes. Baron von Welczeck a. Radoschau. — Hr. Gutsbes. v. Lange a. Teschenau. — Gartenstr. No. 16: Hr. General-Major v. Braunschweig a. Neisse. — Am Ringe No. 19: Hr. Kauf. Grossmann a. Berlin. — Reuschestr. No. 7: Hr. Kaufm. Barsdorff a. Strelitz. — Albrechtstr. No. 55: Hr. Landrath v. Keller a. Glatz. — Schuhbrücke No. 76: Hr. Kaufm. Cassalette a. Aachen. — Hr. Kaufm. Buschbeck aus Hamburg. — Antonienstr. No. 9: Hr. Kaufm. Wagner aus Berlin. — Nikolaistr. No. 48: Hr. Gutsbes. v. d. Goltz aus Mertensdorf. — Domstr. No. 6: Hr. Graf v. Oppersdorff a. Ober-Glogau. —

Den 28: Mai. Gold. Gans: Hr. Gutsbes. Graf von Mettich a. Silbitz — Hr. Graf v. Schlabrendorff a. Seppau. — Hr. Maj. Graf v. Leutrum a. Kauffungen. — Hr. Kammerherr Graf v. Pückler a. Thomaswaldau. — Hr. Graf von Carmer a. Nützen. — Hr. Ober-Amtm. Braune aus Nimkau. — Hr. Kaufmann Haupt a. Wüstewaltersdorf. — Hr. Kaufmann Döring aus Waldenburg. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Thiel a. Wüstewaltersdorf. — Hr. Gutsbes. Opitz a. Schreibendorf. — Gold. Baum: Hr. Amtsrath Wilberg aus Fürstenau. — Hr. Kaufm. Bürger aus Reichenbach. — Hr. General-Pächter Tschirner aus Seifersdorf. — Hr. Maj. v. Rieben a. Kutscheborwitz. — Hotel de Pologne: Hr. Sänger Bieling a. Wien. — Hr. Kaufm. Havelke a. Berlin. — Hr. Rentier Stammick a. London. — Hr. Gutsbes. Baron v. Seidlitz a. Rombczyn. — Zwei gold. Löwen: Hr. Graf v. Strachwitz a. Proschlitz. — Hr. Schauspieler Grutsch aus Wien. — Hr. Kaufm. Proskauer a. Leobschütz. — Hr. Kaufm. Steymann a. Brieg. — Hr. Inspektor Winkler aus Siemianowitz. — Rautenkranz: Hr. Gutsbes. Frisong aus Gr. Grauden. — Hr. Gutsbes. v. Lekow aus Zapplau. — Herr Gutsbes. Fölkel a. Borzitzlawitz. — Hr. Kaufmann Hüttner aus Düren. — Hr. Kaufm. Franck a. Neisse. — Hr. Gutsbes. Jänke a. Neusalz. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsbes. Graf v. Schack a. Uschütz. — Hr. Maj. v. Garnier a. Goslau. — Hr. Landschafts-Direktor Baron v. Reiswitz a. Wendrin. — Hr. Landschafts-Syndikus Baron v. Reiswitz a. Natibor. — Hr. Gutsbes. Peisker a. Woitsdorf. — Hr. Gutsbes. Peisker aus Lobendau. — Weiße Adler: Hr. Kaufm. Herzfeld a. Prag. — Gold. Schwerdt: Hr. Wirthschafts-Inspek. Wiester a. Gr. Tschirnau. — Hr. Landrath Baron v. Dyhern-Zettritz a. Herzogswalde. — Hr. Gutsbes. Neumann a. Großenbohrau. — Drei Berge: Hr. Lieut. Graf v. Hoogsstraten a. Lüben. — Hr. Lieut v. Bärensprung a. Lüben. — Hr. Gutsbes. Graf v. Sternberg a. Raudnitz. — Hr. Ober-Amtm. Jenke a. Karisch. — Hr. Ober-Amtm. Fassong a. Kritschen. — Gr. Stube: Hr. General-Pächter Hofrichter a. Krzyschanowitz. — Hr. General-Pächter Vieweger a. Strehlitz. — Gold. Zepter: Hr. Ober-Amtm. Dierich a. Ingramsdorf. — Hr. Gutsp. Badel a. Retsche. — Fr. Gutsbes. von Maslowska aus Mielencin. — Weiße Storch: Hr. Ober-Amtm. Scholz a. Sehdorf. — Hr. Gutsbes. Lewysohn a. Pürschen. — Hr. Kommissionair Corpulls a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kempner und Hr. Kaufm. Henschel a. Kempen. — Hr. Kaufm. Karo a. Glogau. — Hr. Kaufmann Fränkel a. Ober-Glogau. —

Privat-Logis: Hummerey No. 3: Fr. Kommissionsräth. Mützel a. Brieg. — Hr. Inspekt. Künzel a. Niklasdorf. — Neuschestr. No. 65: Hr. Geldwechsler Kohn a. Löwenberg. — Hummerei No. 57: Hr. Gutsbes. v. Faber a. Krolkwitz. — Am Ringe No. 19: Hr. Gutsbes. Gierth a. Schönfeld. — Junkernstr. No. 27: Hr. Hauptm. Baron v. Fährmann a. Klein-Schweinern. — Am Ringe No. 15: Hr. Kaufm. Waldhausen a. Essen. — Schuhbr. No. 9: Hr. Graf v. Strachwitz a. Peterwitz. — Ohlauerstr. No. 86: Hr. Graf von Reichenbach a. Brustawe. — Altbüsserstr. No. 10: Hr. Baron v. Lüttwitz a. Mittelsteine. — Hr. Baron von Lüttwitz a. Simmenau. — Ohlauerstr. No. 14: Hr. Amtsrath Heller a. Chrzelitz. — Hr. Gutsbes. Heller a. Ober-Schreibendorf. — Altbüsserstr. No. 1: Hr. Gutsbes. v. Aulock a. Woisselwitz. — Klosterstr. No. 6 Hr. Ober-Amtm. Steinbarth a. Bürgsdorf — Klosterstr. No. 85: Hr. Geh. Ober-Regierungsrath Behrnauer a. Berlin. — Klosterstr. No. 83: Hr. Maler Cretius a. Berlin. — Hummerey No. 13: Hr. Lieut. Köhnert a. Glatz. — Stockgasse No. 18: Hr. Gutsbes. Christ a Klein-Lauersitz. — Am Ringe No. 60: Hr. Gutsbes. Ludwig a. Skohl. — Am Ringe No. 59: Hr. Kaufm. Birschall a. Leeds. — Nikolaistr. No. 7: Hr. Wollhändl. Wolly u. Hr. Wollhändl. Wolff aus Berlin. — Ritterpl. No. 8: Hr. Hauptm. Graf v. Matuschka a. Petersdorf. — Schmiedebrücke No. 51: Hr. Gutsbes. von Frankenberg a. Reinersdorf. Ritterplatz No. 8: Hr. Regierungs-Direktor Gebel a. Peterwitz. — Kupferschmiedestr. No. 49: Hr. Direktor Löser aus Kuntzendorf. — Schuhbrücke No. 32: Fr. Gräfin von Nostitz a. Prag. — Hinterhäuser No. 1: Herr Gutsbes. Frommhold aus Kunitz. — Karlsstr. No. 29: Hr. Gutsbes. Geier aus Tscheschendorf. — Wallstr. No. 6: Hr. Ober-Amtm. Fichtner ans Kujau. — Gellhornhorngaße No. 4: Hr. Lieut. von Kotze a. Posen v. 6ten Husaren-Regiment.

26. Mai	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 5, 79	+ 12, 4	+ 9, 7	+ 8, 7	NW. 23	Deckgw.
2 U. N.	27″ 6, 26	+ 12, 2	+ 12, 8	+ 9, 1	WNW. 31	gr.-Wk.

Nachtkühle + 6, 5 (Thermometer) Oder 13, 5

27. Mai	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 6, 13	+ 12, 0	+ 10, 6	+ 8, 8	O. 14	heiter.
2 U. N.	27″ 6, 65	+ 13, 8	+ 19, 5	+ 12, 8	WNW. 79	dck. Gw-

Nachtkühle + 7. 0 (Theometer) Oder + 14, 6.

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 27. May 1835.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$150\frac{3}{4}$
Hamburg in Banco	à Vista	—	$150\frac{1}{2}$
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$149\frac{3}{4}$
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6. $23\frac{1}{2}$	6. $23\frac{1}{6}$
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	$102\frac{2}{3}$	—
Ditto	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$102\frac{1}{3}$
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	103
Berlin	à Vista	$99\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$98\frac{2}{3}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten		—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten		—	$95\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		$113\frac{1}{4}$	—
Poln. Courant		$101\frac{5}{6}$	—
Wiener Einl.-Scheine		$41\frac{3}{4}$	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	—	$100\frac{1}{4}$
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	$64\frac{2}{3}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	$4\frac{1}{6}$	105	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	92	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	$102\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	—	$106\frac{1}{4}$
Ditto ditto — 500 —	4	—	$106\frac{1}{2}$
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	—

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Weizen, weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Weizen, gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rt.	Sg.	Pf.
Liegnitz	15. May	—	—	—	1	22	4	1	5	8	1	2	8	—	24	8
Jauer	23. "	1	27	—	1	19	—	1	7	—	1	2	—	—	25	—
Goldberg	16. "	2	2	—	1	22	—	1	7	—	1	3	—	—	25	—
Striegau	18. "	2	—	—	1	22	—	1	9	—	1	4	—	—	27	—
Bunzlau	21. April	2	—	—	1	22	6	1	6	3	1	2	6	—	25	—
Löwenberg	21. "	2	—	—	1	21	—	1	7	—	1	2	—	—	23	—

Getreide-Preise.

Breslau, den 27 May 1835

	Höchster	Mittler.	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 15 Sgr — Pf.	1 Rtlr 15 Sgr — Pf.	1 Rtlr. 15 Sgr — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 10 Sgr — Pf.	1 Rtlr 9 Sgr — Pf.	1 Rtlr 8 Sgr — Pf.
Gerste:	— Rtlr — Sgr — Pf	— Rtlr — Sgr — Pf.	— Rtlr — Sgr. — Pf.
Hafer:	Rtlr 27 Sgr — Pf	— Rtlr 26 Sgr — Pf	— Rtlr 25 Sgr 6 Pf.

Redakteur: E. v. Baerst.

Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.